

# DER FREISCHÜTZ

CARL MARIA VON WEBER

SPIEL AUF DEM SEE







# INHALT

# 26

VON MAGISCHEN  
ERSCHEINUNGEN  
UND UNHEIMLICHEN  
KLANGEN

# 63

PROBENFOTOS

# 18

BESETZUNG

# 34

EIN DORF ENTSTEHT

# 80

MITWIRKENDE

# 20

DIE MENSCHEN IM  
FREISCHÜTZ-DORF

mit Zitaten von  
Johann August Apel  
und Philipp Stölzl

HIER SCHAU NICHT NUR ICH AUF MICH?

ALLES FÜR  
DEIN GLÜCK!

**CASINOS AUSTRIA**  
Das Erlebnis.

**SPIELEN** MIT VERANTWORTUNG

NUR IN DEN 12 ÖSTERREICHISCHEN CASINOS.

## Große Bühne für Best-in-Class- Partnerschaft

Die Bregenzer Festspiele und Casinos Austria verbindet einiges: Viele Jahrzehnte schon ziehen die Festspiele mit ihren erstklassigen Inszenierungen und beeindruckenden Bühnenbildern ein Publikum aus aller Welt in ihren Bann. Auch das Casino Bregenz, das nur wenige Schritte von der Seebühne entfernt liegt, kann stolz auf eine lange Tradition zurückblicken – gemeinsam verbindet uns eine mehr als 40-jährige Partnerschaft. Es ist außerdem unser beider Ziel, Menschen mit First Class Entertainment zu unterhalten, unser Anspruch dabei ist es, Best in Class zu sein.

Kunst und Kultur sind in Österreich allgegenwärtig und ein wichtiger Faktor für das Land. Casinos Austria ist ebenfalls ein wertvoller Teil von Österreich. Es ist uns deshalb auch ein besonderes Anliegen, dass Kunst und Kultur in großem Stil möglich sind. Deshalb unterstützen wir großartige Einrichtungen wie die Bregenzer Festspiele und sind sehr gerne ihr starker und nachhaltiger Partner.

Mit unseren zwölf österreichischen Casinos im ganzen Land stehen wir ebenso wie die Bregenzer Festspiele für maximalen Qualitätsanspruch, stets das Ziel vor Augen, die Gäste mit faszinierenden Momenten zu berühren und zu begeistern. Ein Abend im Casino garantiert einzigartige Erlebnisse und Glücksmomente und spiegelt damit jene breite Palette an Emotionen wider, die auch Sie heute Abend erleben.

Als begeisterter Opern- und Theaterliebhaber wünsche ich Ihnen einen wundervollen Opernabend mit *Der Freischütz*. Im Anschluss lade ich Sie gerne ein, diesen besonderen Abend im gemütlichen Ambiente des Casino Bregenz bei spannendem Entertainment und herausragender Kulinarik ausklingen zu lassen. Wir freuen uns aufrichtig auf Ihren Besuch!



Erwin van Lambaart

Generaldirektor  
Casinos Austria



# Zukunft hoffnungsvoll gestalten

Viele Werke haben Geschichte geschrieben, obwohl ihre Premiere beim Publikum durchfiel. Carl Maria von Webers *Der Freischütz* blieb diese Schmach erspart: Das Premierenpublikum in Berlin feierte 1821 enthusiastisch das neue Werk, das mit seiner emotionsgeladenen und packenden Musik schon bald zum Inbegriff der deutschen romantischen Oper werden sollte. Als eine der heute populärsten im deutschsprachigen Raum ist *Der Freischütz* jetzt zum ersten Mal in der langen Geschichte der Bregenzer Festspiele auf der Seebühne zu erleben – eine Kulisse, wie gemacht für Webers mitreißende Schilderungen von Natur- und Seelenlandschaften.

Seit über 35 Jahren sind wir verlässlicher Partner und seit 2013 Hauptsponsor dieser renommierten Kulturveranstaltung. Warum? Weil wir gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und nachhaltig am Erhalt der Lebensqualität und der Förderung der Region mitwirken wollen. Kunst und Kultur wird dahingehend herausragende Bedeutung zugeschrieben: Kultur bietet Raum für Identität, Kunst schafft Neues. Ohne Kunst und Kultur ist eine freie und dynamische Gesellschaft undenkbar. Deshalb setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der Kunst und Kultur als unverzichtbare Ressource verstanden wird. Dieses gemeinsame Verständnis schafft eine enge Verbindung zu den Bregenzer Festspielen und bereichert unsere Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen, liebe Besucher:innen, gute Unterhaltung bei Ihrem Festspielbesuch und dass Webers geniales Werk auch Sie zu berühren vermag. Denn *Der Freischütz* ist am Ende eine lebensbejahende Utopie mit einem jubelnden, glanzvollen Schluss, der Hoffnung auf eine gute Welt gibt. Wie formulierte der deutsche Philosoph Ernst Bloch einst überaus treffend? »Man muss in das Gelingen verliebt sein, nicht ins Scheitern.« In diesem Sinne darf ich Ihnen, liebe Besucher:innen, gute Unterhaltung und einen unvergesslichen Abend wünschen. Lassen Sie sich von Webers schaurig-schönem Meisterwerk verzaubern und freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Musikerlebnis in sommerlicher Atmosphäre!



**Michel Haller**

Vorstandsvorsitzender  
Hypo Vorarlberg

Hauptsponsor der



**HYPO**  
VORARLBERG

## GROSSE LEISTUNGEN BRAUCHEN STABILE PARTNERSCHAFTEN.

### WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Die Hypo Vorarlberg verbindet gesellschaftliches Engagement und wirtschaftlichen Erfolg. Dabei leisten wir mehr als nur einen finanziellen Beitrag: Wir bewegen, fördern und gestalten mit – so ambitioniert wie unsere Partnerinnen und Partner.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH). [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)

**Teil unserer Kultur:**  
Mit Energie für  
Erlebnisse sorgen.



Es ist unsere Verantwortung, Vorarlberg mit nachhaltiger, erneuerbarer Energie zu versorgen und unser Verständnis, die Kultur in unserem Land zu fördern. Denn sie ist es, die das Ländle prägt und unvergessliche Erlebnisse schafft – für Generationen. In diesem Sinne: weiterhin gute Unterhaltung!

Mehr Infos zur Energie von morgen: [www.illwerkevkw.at](http://www.illwerkevkw.at)

**illwerke vkw**  
Energie für Generationen.

# Künstlerische Exzellenz und Nachhaltigkeit

Ein halbverfallenes, winterliches Dorf. Eine hoffnungslos erscheinende Liebe. Musik, die bewegt, mitreißt. Mit Carl Maria von Webers *Der Freischütz* bringen die Bregenzer Festspiele gespenstischen Zauber und Dramatik auf den Bodensee. Als international bedeutendes Festival stehen die Festspiele für Inszenierungen, die beeindrucken und wirken – auch über die Bühne hinaus.

Die illwerke vkw ist stolz darauf, Teil davon zu sein und einen Beitrag zur Verbindung von künstlerischer Exzellenz und Nachhaltigkeit zu leisten. Denn in unserer Green-Energy-Partnerschaft legen wir in allen Bereichen des Spielbetriebs höchsten Wert auf ökologische Kriterien und verfolgen gemeinsam das Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Zukunft. Wir teilen die Überzeugung, dass kulturelle Veranstaltungen zugleich ein Fest für die Sinne und ein Vorbild für nachhaltiges Handeln sein können.

So ist jede Aufführung nicht nur ein musikalisch-visuelles Erlebnis, sondern auch ein Zeugnis unserer gemeinsamen Werte. Die Energie, die jede Note und jede Bewegung antreibt, ist das Ergebnis unseres Bestrebens, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen und Mehrwert zu schaffen: für die Menschen, für unsere Region, für Generationen.

Innovationskraft und Weitsicht verbinden die Bregenzer Festspiele und die illwerke vkw. Als Energieversorger ist es unser Anspruch, die Energiezukunft zu gestalten. Mit dem geplanten Lünenseewerk II und weiteren bedeutenden Projekten tragen wir den Pioniergeist unserer Gründer:innen weiter, die vor 100 Jahren richtungsweisende Entscheidungen trafen. Genauso gestalten die Festspiele immer wieder aufs Neue Produktionen, die durch Ideenreichtum und Vision bestechen und damit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus strahlen.

Wir laden Sie ein, sich von der einmaligen Atmosphäre auf der Seebühne verzaubern zu lassen und hoffen, dass die Energie dieser Veranstaltung Sie ebenso inspiriert wie uns. In diesem Sinne wünschen wir beste Unterhaltung mit *Der Freischütz*!



**Christof Germann  
und Gerd Wegeler**

Mitglieder des Vorstands  
illwerke vkw



# DEFINING CLASS

Since 1886.

Konzertsaal. Wellnessbereich. Spielzimmer. Seit 138 Jahren treiben wir die Evolution des Automobils voran. Und während die meisten Fahrzeuge Sie von A nach B bringen, bringt Sie ein Mercedes-Benz von A nach Luxus.



Mercedes-Benz



## Wenn Musik alles ist, ist nichts wichtiger als der Klang

Mercedes-Benz Österreich und die Bregenzer Festspiele begeben sich seit 2024 gemeinsam auf die Bühne. Die Bregenzer Festspiele sind mehr als ein Opern-, Musik- und Theaterfestival. Sie sind ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gemeinsamen Begeisterung für die Künste. Wir bei Mercedes-Benz Österreich glauben fest daran, dass Kultur die Kraft hat, Menschen zu verbinden und Gemeinschaften zu stärken. Durch unsere Partnerschaft mit den Bregenzer Festspielen möchten wir dazu beitragen, diese Werte zu fördern und zu feiern.

Die Festspiele am Bodensee blicken wie auch die Marke mit dem Stern auf eine langjährige Geschichte zurück und verstehen es, Menschen zu begeistern. Gleichzeitig sind beide offen für Innovationen und streben nach neuen Wegen, um ihre jeweiligen Umgebungen zu bereichern.

Seit der Erfindung des Automobils durch Carl Benz vor 138 Jahren hat technologischer Fortschritt die Definition des Autos maßgeblich verändert. Es ist mehr als ein reines Fortbewegungsmittel: etwa ein individueller Wellnessbereich, ein mobiles Office, ein Ort der persönlichen Sicherheit oder ein Konzertsaal mit einer neuen Dimension des immersiven Klangs. Alles begann vor Jahrzehnten mit einer Kassette. Heute definiert die Partnerschaft zwischen Dolby Atmos® und Mercedes-Benz Musik im Auto neu. Mit optionalen Burmester® Surround-Sound-Systemen mit bis zu 31 Lautsprechern wird Musik lebendiger denn je. Die innovative Technologie von Dolby Atmos® platziert Audioelemente in einem dreidimensionalen Klang, der der Vision der Künstler:innen im Studio entspricht. Audiophile erleben ein beispielloses Klangerlebnis, wenn sie das Steuer eines Sterns übernehmen.

Das Bregenzer Richtungshören auf der Seebühne sorgt für eine unvergleichlich klare und präzise Beschallung bei den Open-Air-Veranstaltungen der Bregenzer Festspiele. Die inspirierenden Inszenierungen schaffen unvergessliche Erlebnisse und Emotionen. Und genau diese Begeisterung gilt es, selbst zu erleben, zu spüren und zu hören. Dabei wünsche ich allen Zuschauer:innen und – vor allem – Zuhörer:innen viel Vergnügen!



Niels Kowolik

CEO und Managing Director  
Mercedes-Benz Österreich







# DER FREISCHÜTZ

CARL MARIA VON WEBER



Romantische Oper in drei Aufzügen (1821)  
Libretto von Friedrich Kind nach der gleichnamigen Erzählung von Johann August Apel (1810)  
Uraufführung am 18. Juni 1821 im Neuen Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, Berlin

Dialogfassung von Jan Dvořák nach einem Konzept von Philipp Stölzl  
Zusatzmusik von Ingo Ludwig Frenzel

In deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln

## PREMIERE

17. Juli 2024 – 21.15 Uhr

## VORSTELLUNGEN

19., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 31. Juli – 21.15 Uhr

1., 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18. August – 21:00 Uhr

Seebühne | Festspielhaus

**DAUER** ca. 2 Stunden (keine Pause)

Verlag: Breitkopf & Härtel KG, Wiesbaden

BESETZUNG

Ottokar	Liviu Holender, Johannes Kammler
Kuno	Franz Hawlata, Raimund Nolte
Agathe	Mandy Fredrich, Nikola Hillebrand, Elissa Huber
Ännchen	Hanna Herfurtner, Gloria Rehm, Katharina Ruckgaber
Kaspar	Christof Fischesser, David Steffens, Oliver Zwarg
Max	Thomas Blondelle, Mauro Peter, Rolf Romei
Samiel	Moritz von Treuenfels, Niklas Wetzel
Ein Eremit	Frederic Jost, Andreas Wolf
Kilian	Maximilian Krummen, Philippe Spiegel
Bräutjungfern	Theresa Gauß, Sarah Kling, Sarah Schmidbauer
WIRED AERIAL THEATRE	
STATISTERIE DER BREGENZER FESTSPIELE	
BREGENZER FESTSPIELCHOR	
Cembalo	Ania Marchwinska
Kontrabass	Daniel Schober, Tobias Pöcksteiner
Akkordeon	Atanas Dinovski, Nikola Jelić

Musikalische Leitung	Enrique Mazzola, Erina Yashima
Inszenierung   Bühne	Philipp Stölzl
Kostüme	Gesine Völlm
Licht	Philipp Stölzl, Florian Schmitt
Stunt- und Bewegungsregie	Wendy Hesketh-Ogilvie
Technical Stunt Director	Jamie Ogilvie
Mitarbeit Bühne	Franziska Harm
Chorleitung	Lukáš Vasilek, Benjamin Lack
Ton	Alwin Bösch, Clemens Wannemacher
Toneffekte	Jan Petzold
Dramaturgie	Olaf A. Schmitt
PRAGER PHILHARMONISCHER CHOR	
WIENER SYMPHONIKER	
Musikalische Assistenz	Alessandro Amoretti
Erste Regieassistenz   Abendspielleitung	Daniel Hackenberg
Zweite Regieassistenz	Max Koch, Steven Whiting
Bewegungsassistenz	Rosita Steinhauser, Róisín Whelan
Inspizienz	Michael Flaschberger
Stage Management	Sophie Louise Busch, Tamara Hattler, Guglielmo Lana, Marianna Metsälampi
Videoprojektionen	Simon Wimmer
Korrepetition	Annkatriin Isaacs, Rita Kaufmann, Ania Marchwinska



# DIE MENSCHEN IM

## MAX, Amtsschreiber

Der Amtsschreiber möchte Agathe, die Tochter des Försters Kuno, heiraten. Das darf er nur, wenn er bei einem Probeschuss das Tier trifft, das der Fürst Ottokar dafür bestimmt. Max ist kein guter Schütze und wird deshalb von der Dorfgemeinschaft gehänselt. Der Probeschuss setzt ihn permanent unter Druck, beschert ihm grauenvolle Phantasien und macht ihn empfänglich für die obskuren Hilfsangebote des zwielichtigen Kaspar.

## AGATHE, Kunos Tochter

Die Tochter des Försters Kuno möchte Max heiraten. Sie mag seine Sensibilität, die ihn von allen anderen Männern im Dorf unterscheidet. Ihr Glaube bestärkt sie darin, dass sie und Max füreinander bestimmt sind. Sie fürchtet, dass er beim Probeschuss versagen könnte, und wird von Albträumen geplagt. Ihre Freundin Ännchen bewundert sie für ihre unbeschwerte Art.

## KUNO, Erbförster

Der Erbförster kann sein Eigentum und die damit verbundenen Aufgaben nur einem Mann hinterlassen, der beim rituellen Probeschuss trifft. Die Liebe seiner Tochter Agathe zum Amtsschreiber Max missfällt ihm, lieber wäre ihm die Verbindung mit einem erfahrenen Schützen. Er sieht sich als herrschender Mann im Dorf, unterwirft sich aber demütig dem Willen des Fürsten Ottokar.

## ÄNNCHEN, Agathes beste Freundin

Sie ermutigt ihre Freundin Agathe, ihren eigenen Weg zu gehen, und fühlt sich zu ihr hingezogen. Der rauen Männerwelt des Dorfes stellt sie sich gern entgegen und hinterfragt deren Regeln. Sie versucht ihr Leben zu genießen und würde am liebsten dem Dorfleben entfliehen.

## KASPAR, Kriegsveteran

Aus dem Krieg zurückgekehrt, hat sich Kaspar mit Samiel eingelassen. Alle drei Jahre muss er nun als Gegenleistung für dessen Dienste einen Menschen dazu bringen, sich in die Hände des Teufels zu begeben. Kaspar erkennt Max' Not-situation und verführt ihn mit der Treffsicherheit seiner Freikugeln. Er überredet den Schreiber, um Mitternacht in der Wolfsschlucht mit ihm weitere Kugeln zu gießen. So kann er ihn an den Teufel ausliefern und sein eigenes Leben um drei weitere Jahre verlängern.

## KILIAN, Bauer

Der Bauer wird als treffsicherer Schütze vom gesamten Dorf gefeiert. Er begehrt Agathe und die Erbförsterei und versucht sie sowie ihren Vater Kuno mit seinen erfolgreichen Schüssen zu beeindrucken. Mit seinem groben Verhalten kann er bei Agathe aber nicht landen. Ingeheim wäre er gern sensibler.

# *FREISCHÜTZ-* DORF

## OTTOKAR, Fürst

Der Fürst hütet das Ritual des Probeschusses und bestimmt das Ziel für den Schützen. Er genießt die öffentliche Aufmerksamkeit und lässt seine Untergebenen gern seine Autorität spüren. Seine weltliche Macht sieht er durch die christliche Moral gestärkt und versteht sich als Bewahrer dieser Werte. Die Worte des Eremiten verehrt er als Worte einer höheren Macht, deren Willen er umgehend erfüllt.

## EREMIT

Sein Auftreten versetzt alle Menschen im Dorf in ehrfurchtsvolles Staunen. Aus den Worten des Eremiten spricht für sie eine überirdische Macht, deren Anweisungen Folge zu leisten ist. Er verkündet die Aufhebung des Probeschusses und billigt die Verbindung von Max und Agathe.

## SAMIEL, der rote Jäger

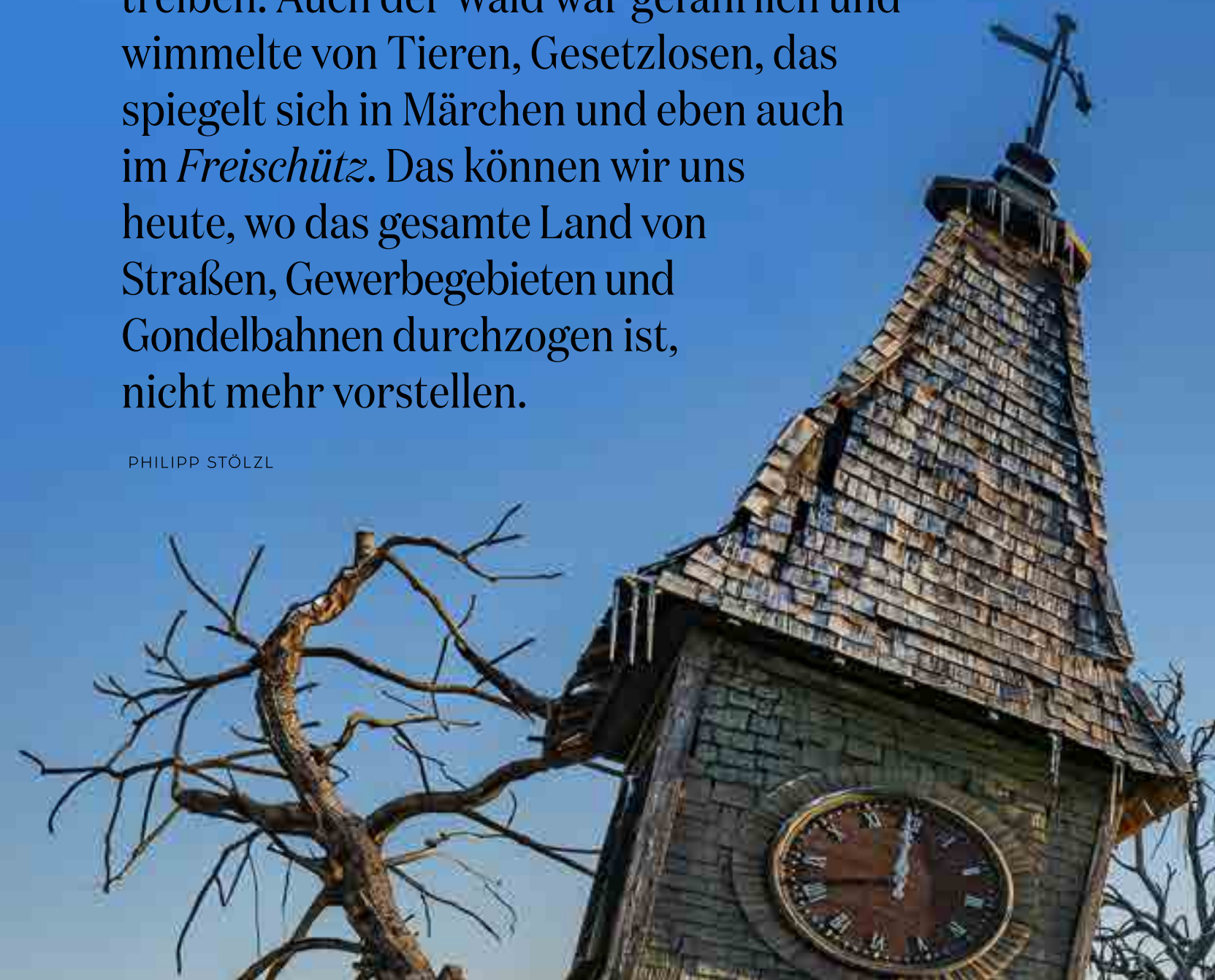
Die teuflische Gestalt hat Kaspar in seine Abhängigkeit gebracht, der ihm alle drei Jahre einen Menschen zuführen muss. In der Wolfsschlucht verschafft er Kaspar und Max sieben Freikugeln, das Ziel der letzten Kugel bestimmt er aber selbst. Seine dämonische Kraft lenkt Kaspars Verhalten, mit seiner Magie scheint er alle Menschen im Dorf zu beeinflussen.

## DORFBEWOHNER:INNEN

Die Menschen im Dorf feiern den erfolgreichen Schützen Kilian und verlachen Max gehässig wegen seiner misslungenen Schüsse. Sie vergnügen sich beim Wettbewerb der Jäger und hetzen die Männer gegeneinander auf. Die geltende Moral im Dorf bekräftigen sie, beschimpfen Kaspar als Bösewicht und lauschen demütig den Worten des Eremiten.

*Der Freischütz* entstand in einer Zeit, zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in der die Menschen noch Angst vor der wilden Natur hatten. Die Leute sind zum Beispiel kaum auf Berge gestiegen, weil sie sich sagten, da haben wir nichts verloren, wer weiß, welche Geister und Mächte dort ihr Unwesen treiben. Auch der Wald war gefährlich und wimmelte von Tieren, Gesetzlosen, das spiegelt sich in Märchen und eben auch im *Freischütz*. Das können wir uns heute, wo das gesamte Land von Straßen, Gewerbegebieten und Gondelbahnen durchzogen ist, nicht mehr vorstellen.

PHILIPP STÖLZL







Höre Mutter – sagte der alte Förster Bertram in Lindenhayn – du weißt, ich thue dir gern alles zu Liebe, aber den Gedanken schlag dir aus dem Kopf, und bestärke mir auch das Mädchen weiter nicht drin. Schlag's ihr rund ab, so weint sie ihr Thränchen und ergiebt sich drein; mit dem langen Trödeln und Hinhalten wird nichts gut gemacht.

Aber Väterchen – wandte die Försterin vorbittend ein – kann denn unser Käthchen mit dem Amtschreiber nicht eben so glücklich leben, als mit dem Jäger Robert? Du kennst den Wilhelm noch gar nicht, er ist so ein braver Mensch, so herzensgut ... Aber kein Jäger – fiel der Förster ein. Meine Försterei ist nun seit länger als zweihundert Jahren immer vom Vater zum Sohn vererbt. Hättest du mir einen Jungen gebracht, statt des Mädchens, da möcht' es sein, dem hinterließ ich meine Stelle, und das Mädel, wenn eins dazu gekommen wär, möchte freien, wen es wollte; aber so ... nein! Erst hätt' ich Mühe, Angst und Wege gehabt, daß der Herzog meinen Schwiegersohn zum Probeschuß lassen will, wenn er nur sonst ein braver Jäger ist, und nun sollt' ich das Mädel verschleudern? Nein, Mutter Anne, auf den Robert besteh' ich just nicht; wenn er dir nicht gefällt, such' dem Mädel einen andern flinken Jägerburschen aus, [...] aber mit dem Federschützen bleib mir vom Halse.

# VON MAGISCHEN ERSCHEINUNGEN UND UNHEIMLICHEN KLÄNGEN

Ein *Freischütz*-Lexikon

Rituale, Volksbräuche, Aberglaube sind in Carl Maria von Webers *Der Freischütz* allgegenwärtig. »Das Sujet ist trefflich, schauerlich und interessant«, schrieb der Komponist 1817 an die Schauspielerin und Sängerin Caroline Brandt, die er im selben Jahr heiratete: »Ich weiß nicht, ob Du die alte Volkssage kennst.« Sollte sie sie gekannt haben, dann wahrscheinlich aus dem *Gespensterbuch*, das Johann August Apel 1810 gemeinsam mit Friedrich Laun herausgegeben hatte, worin *Der Freischütz. Eine Volkssage* enthalten ist. Darin wird von dem böhmischen Amtsschreiber Georg Schmid erzählt, der sich für seine Leidenschaft des Scheibenschießens Zauberkugeln gegossen hat. Gerichtsakten aus der böhmischen Stadt Taus, dem heutigen Domažlice in Tschechien, aus dem Jahr 1710 berichten von diesem Vorfall, über den auch der Schriftsteller Otto von Graben zum Stein 1730 einen anonymen Text in den Sagen der *Monathlichen Unterredungen Von dem Reiche der Geister zwischen Andrenio und Pneumatophilo* veröffentlichte.

Ob Webers Librettist Friedrich Kind diese Quelle kannte, ist nicht eindeutig geklärt. Eindeutig erklären lassen sich auch die folgenden eigentümlichen Begriffe nicht, die den *Freischütz*-Kosmos bevölkern, denn sie handeln von seltsamen Bräuchen und unheimlichen Ritualen.

## Erbförsterei

»Meine Försterei ist nun seit länger als zweihundert Jahren immer vom Vater zum Sohn vererbt. Hättest du mir einen Jungen gebracht, statt des Mädchens, da möcht' es sein, dem hinterließ ich meine Stelle, und das Mädchel, wenn eins dazu gekommen wär, möchte freien, wen es wollte; aber so ... nein!« Der Förster Bertram verkündet dies seiner Frau und lehnt damit entschieden ab, dass seine Tochter Käthchen den Amtsschreiber Wilhelm heiratet. In Apels *Freischütz* gibt Bertram dem Amtmann dennoch eine Chance, als dieser Käthchen und ihrer Mutter erzählt, dass er der Jägerei nicht unkundig sei – schließlich habe er sie bei seinem Onkel, dem Oberförster Finsterbusch, gelernt. Nur

einem treffsicheren Jäger kann Bertram seine Försterei vererben und erzählt Wilhelm, wie es dazu kam, dass der Anwärter auf das Erbe sich durch einen erfolgreichen Probeschuss auszeichnen muss: Es war sein Urahn Kuno, der sich vom damaligen Herzog die Försterei verdiente, als er einen Wilderer rettete, der als Strafe für einen Jagdfrevel auf einen Hirschen geschmiedet worden war und umgekommen wäre. Doch Kuno traf das Tier, ließ den Wilderer unversehrt und bekam für diesen Meister-schuss die versprochene Försterei. Dies entfachte den Neid der anderen Jäger, die Kuno Zauberei und Teufelskünste unterstellten. So wurde das Ritual des Probeschusses beschlossen, dem sich nun auch Wilhelm in Apels Erzählung und Max in Webers Oper zu stellen haben. Wenn sein geliebtes Käthchen nicht höher hinaus wolle als seine Mutter und »Frau Amtmannin« werden möchte, dann möchte Wilhelm gern das »steife Leben in der Stadt« gegen das »lustige Jägerleben« tauschen.

## Probeschuss

»Ach, ich muss verzagen, dass der Schuss gelingt!« Einen einzigen Versuch hat Max, beim Probeschuss vor der versammelten Dorfgemeinschaft das vom Landesfürsten gewählte Ziel zu treffen. Max steht unter permanentem Druck, denn seine geliebte Agathe darf er nur nach bestandnem Probeschuss heiraten. Im Terzett im ersten Akt der Oper nimmt der Chor seinen düsteren Blick wahr: »Ahnung scheint ihn zu durchbeben!« Max sieht sich vom Glück verlassen, von Missgeschick verfolgt, seine Brust von banger Ahnung erfüllt, in der unsichtbare Mächte grollen. Bevor Max den Probeschuss vor Augen hatte, gelangen ihm trotz seiner geringen Jagderfahrung die Schüsse mit leichtem Mut, wie er heiter in seiner Arie nach dem Terzett erzählt: »Alles, was ich konnt' erschauen, war des sichern Rohrs Gewinn.« Auch aufgrund dieser früheren Erfolge erteilt der Förster Bertram in Apels Volkssage der Verbindung seiner Tochter mit Wilhelm zwar förmlich seine Einwilligung, zweifelt aber an einem erfolgreichen Probeschuss des Amtsschreibers. Die Verlobung soll deshalb bis zum Tag des Probeschusses geheim gehalten werden.

Der drohende Probeschuss und sein mögliches Scheitern kehren in Max' Arie schnell zurück in dessen Bewusstsein. Die unbeschwerte Musik weicht einem rezitativen Einschub

mit düsteren Klängen. Leise verharren die tiefen Holzbläser auf einem Ton, die Streicher erzittern, unheimlich klopfen Pauke und Kontrabass. »Soll das Verderben mich erfassen? Verfiel ich in des Zufalls Hand?« Einst gegen die neidischen Anfeindungen der Jäger eingeführt, denen die Erbförsterei verwehrt wurde, wird das Ritual des Probeschusses am Ende der Oper durch den plötzlich erscheinenden Eremiten abgeschafft. Mit majestätischen Klängen, wofür besonders die drei religiös konnotierten Posaunen verantwortlich sind, verkündet diese wundersame Figur mit sonorem Bass: »So finde nie der Probeschuss mehr statt.«



## Freikugeln

»Sechse treffen, sieben äffen!« verkündet Samiel lapidar, als Kaspar ihm eröffnet, dass Max in der Hoffnung auf Freikugeln bereit ist, sich mit dem Teufel einzulassen und sich in dessen »dunkles Reich« begeben möchte. Einem Ritual gemäß zu einer bestimmten Stunde gegossen, erhalten diese Bleikugeln einen Zauber, der sie ihr Ziel unfehlbar treffen lässt. Wer sie benutzt, gilt als Freischütze. Ein Schuss mit einer Zauberkugel wird schon 1586 in Rostocker Gerichtsakten als »Freischuss« bezeichnet. Von einem Freischützen spricht man aber wohl erst seit dem 19. Jahrhundert, Besitzer von Freikugeln wurden zuvor auch als Wildschütze oder Treffschütze bezeichnet. Der böhmische Schreiber Georg Schmid – mit einer Vorliebe fürs Scheibenschießen, von dem in den *Unterredungen Von dem Reiche der Geister* berichtet wird – goss gemeinsam mit einem Bergjäger in der Stunde vor Mitternacht die Kugeln, »denn wenn nach verflossener Zeit nur eine einzige Kugel daran fehlte, so müste er des Satans eigen seyn.« In der Oper ist der entscheidende Zeitraum eine Stunde später, die sogenannte Geisterstunde beginnt mit den zwölf Schlägen der Uhr, das Kugelgießen in der Wolfsschlucht endet mit dem Glockenschlag um ein Uhr. Sieben Kugeln hat Kaspar dann gegossen. Sechs treffen das von Max gewünschte Ziel, die siebte lenkt Samiel. Jede gegossene Kugel zählt Kaspar lautstark, ein gespenstisches Echo wiederholt die Zahl. Mit jeder Kugel wird die jeweilige Reaktion des Orchesters drängender, wilder, unheimlicher. Nach der sechsten Kugel ist die peitschende Musik aus der Ouvertüre erneut zu hören; diesen schauderhaften Höhepunkt kündigt der Komponist also schon zu Beginn der Oper an. Die christliche Symbolzahl sieben spielt in den früheren Textfassungen keine Rolle: Georg Schmid und Wilhelm erhalten jeweils 63 Kugeln, wovon 60 in ihrem Sinn treffen.

## Wolfsschlucht

»Wie? Was? Entsetzen! Dort in der Schreckensschlucht?« ruft Agathe panisch aus, als sie erfährt, dass ihr geliebter Max zu nächtlicher Stunde in die Wolfsschlucht möchte. Aus diesem schockartigen Beginn entspinnt sich ein eindringliches Terzett mit Ännchen und Max. »Der wilde Jäger soll dort hetzen, und wer ihn hört, ergreift die Flucht«, weiß Ännchen. Max versucht die beiden Frauen – und wohl auch sich selbst – zu beruhigen: »Ich bin vertraut mit jenem Grausen, das Mitternacht im Walde webt«. Dass dieser Satz nicht stimmt, wird schnell klar, sobald Max in der nächsten Szene diesem Grausen tatsächlich begegnet. In Apels Volkssage geht Wilhelm auf einen Kreuzweg, um die Freikugeln zu gießen, in Webers Oper wird Max von Kaspar in die Wolfsschlucht gelockt. Zahlreiche tiefe Täler in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz tragen diesen Namen, einige davon sind im geologischen Sinn tatsächlich Schluchten. »Der Wolf ist das Geschöpf eines bösen Dämons« und »eine der Gestalten der wilden Jagd, umspringt ihren Zug«, ist im *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens* zu lesen.

Für das gruselige Finale des zweiten Akts seiner Oper verwendet Weber sämtliche Mittel, die ihm als Komponist seiner Zeit zur Verfügung standen, um eine bis heute einzigartige Szene zu erschaffen: ein »unsichtbarer Geisterchor« zu Beginn und später als »wildes Heer«, arienartige Abschnitte von Kaspar und Max, gesprochene Dialoge, instrumentale Passagen des Orchesters. Dem angsterfüllten Max erscheint seine tote Mutter, er sieht seine geliebte Agathe, gleich »einer Wahnsinnigen«, ins Wasser springen. Während Kaspar in seinem Kreis die sieben Kugeln gießt, werden die Naturphänomene immer unheimlicher: »Der ganze Himmel wird schwarze Nacht. Die Gewitter treffen furchtbar zusammen. Flammen schlagen aus der Erde.« Der Glockenschlag um ein Uhr beendet diesen grausamen Schrecken für Max, der mit den zwölf Schlägen um Mitternacht begann.

## Kreis

Max scheut davor zurück, in der Wolfsschlucht die Freikugeln selbst zu gießen. Also weist Kaspar ihn an, außerhalb des Kreises zu bleiben, »sonst kostet es dein Leben!« Der Kreis ist das wichtigste Schutzmittel des Beschwörers, den der Jäger im Bericht der *Unterredungen* »um sich her mit seinem Weide-Messer« zog. Anders als in der Oper heißt der Jäger den Schreiber Georg Schmid in den Kreis treten, »sich Mutter-nackend ausziehen und zugleich Gott und die heilige Dreyfaltigkeit verläugnen«. In Apels Volkssage macht sich der Schreiber Wilhelm ohne fremde Hilfe an die unheimliche Arbeit: »Jetzt stand er auf dem Kreuzweg. Der Zauberkreis war gezogen, die Schädel und Todtenbeine rings umher gelegt.« Diese Rituale übernimmt in der Oper Kaspar und wirft sämtliche Ingredienzen in den Kreis, die sich Max gut merken soll, darunter Blei, Glas von zerbrochenen Kirchenfenstern, Quecksilber. Schließlich spricht er darin beschwörend den Kugelsegen und ruft den Schützen an, »der im Dunkeln wacht«.

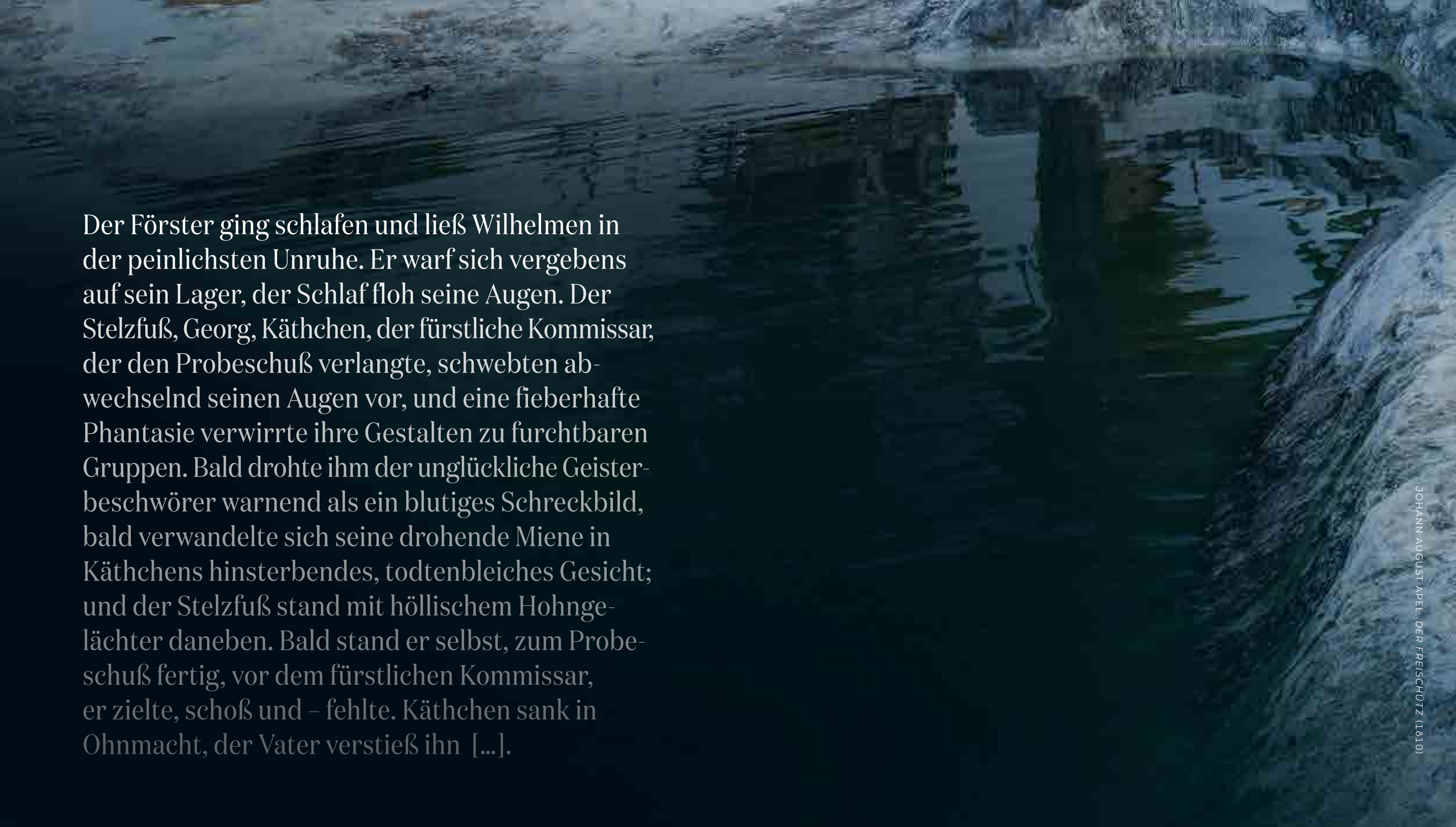
## Wilde Jagd

Ein unsichtbarer Chor lässt auf dem Höhepunkt der Wolfsschlucht Szene Kaspar vor dem wilden Heer erschauern: »Durch Berg und Tal, durch Schlund und Schacht, durch Tau und Wolken, Sturm und Nacht! Durch Höhle, Sumpf und Erdenkluft! Durch Feuer, Erde, See und Luft! Joho! Joho! Wau! Wau!« Aus der germanischen Mythologie stammt die Vorstellung der wilden Jagd, eines Geisterzugs unheimlicher Gestalten und Tiere, die von Naturerscheinungen fortwährend genährt wurde. »Auch manche geschichtlichen Personen wurden von der Phantasie des Volkes umgedeutet zu Sturm-dämonen in der Gestalt des wilden Jägers«, erläutert das *Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens*: »Häufig ent-rückt die wilde Jagd Menschen, die ihr in den Weg kommen. [...] Die wilde Jagd bringt Krankheit, Verunstaltung des Körpers, sogar den Tod.« Nachdem Kaspar in der Oper die vierte der sieben Kugeln gegossen hat, kündigen »Rasseln, Peitschengeknall und Pferdegetrappel« einen schauerhaften Zug an. Nach der fünften Kugel soll das ganze Orchester so laut wie möglich spielen, »sempre tutti fortissimo possibile«, wie es in der Partitur heißt. Den »furchtbaren Gesang« des unsichtbaren Chores begleiten laut Regieanweisung »Hundegebell und Wiehern in der Luft, Nebelgestalten von Jägern zu Fuß und zu Ross, Hirschen und Hunden ziehen in der Höhe vorüber«.

*Der Freischütz* ist – abgesehen von Mozarts Singspielen und dem eigenen Universum Richard Wagners – einer der ganz wenigen deutschsprachigen Opern-Hits. Packend erzählt, einprägsame Melodien, große Gefühle, geheimnisvolle Atmosphären, Grusel — man kann in diesem Stück das ganze Füllhorn des Theaters ausschütten und erlebbar machen. Gleichzeitig hat die Geschichte eine psychologische Wucht, die von der »Druckkammer« eines Dorfs handelt, von der Versagensangst des Helden, von Schuld und Sühne.

PHILIPP STÖLZL

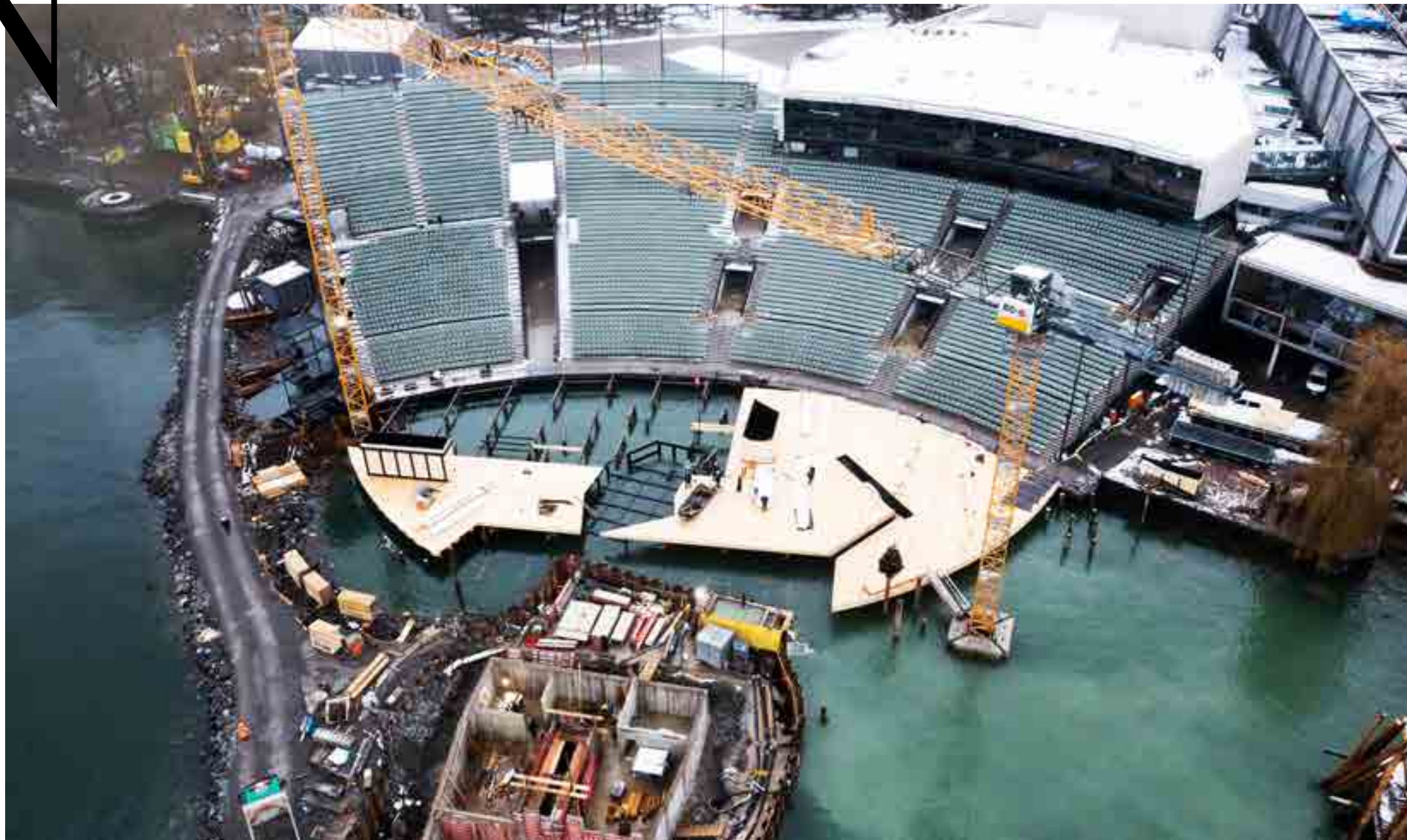




Der Förster ging schlafen und ließ Wilhelmen in der peinlichsten Unruhe. Er warf sich vergebens auf sein Lager, der Schlaf floh seine Augen. Der Stelzfuß, Georg, Käthchen, der fürstliche Kommissar, der den Probeschuß verlangte, schwebten abwechselnd seinen Augen vor, und eine fieberhafte Phantasie verwirrte ihre Gestalten zu furchtbaren Gruppen. Bald drohte ihm der unglückliche Geisterbeschwörer warnend als ein blutiges Schreckbild, bald verwandelte sich seine drohende Miene in Käthchens hinsterbendes, todtenbleiches Gesicht; und der Stelzfuß stand mit höllischem Hohngelächter daneben. Bald stand er selbst, zum Probeschuß fertig, vor dem fürstlichen Kommissar, er zielte, schoß und – fehlte. Käthchen sank in Ohnmacht, der Vater verstieß ihn [...].



# EIN



nach der letzten Vorstellung  
von *Madame Butterfly* 2023

gleichzeitig Abbau des  
Bühnenbilds, Sanierung  
der Seebühne und Aufbau  
der *Freischütz*-Bühne

Abbruch und Neubau  
des Betonkerns

Beginn des Bühnenaufbaus  
in unmittelbarer Nähe zur  
Zuschauertribüne

# DORF

# ENTSTEHT



# PFÄHLE

# 158

Piloten aus Holz  
oder Stahl

# 6

Meter tief in  
den Seeboden

bis zu

# 20

Tonnen Gewicht





# WASSERBECKEN



1.400 m<sup>2</sup>

65 2,5

Meter breit

Meter tief

mit Teichfolie  
abgedichtete Holz-  
konstruktion und  
rutschfester Belag  
im gesamten Becken



480.000

Liter Seewasser, entspricht  
etwa 3.200 Badewannen;  
Austausch des Wassers  
aus hygienischen Gründen  
dreimal täglich





# KANN WASSER BRENNEN?

Regisseur und  
Bühnenbildner  
Philipp Stölzl





# BÄUME

28 künstliche Bäume  
teilweise über 10  
Meter hoch

Stahlrohrkonstruktion, ummantelt  
mit Streckmetall, Hartschaum,  
Styropor und Putz





# BETT

getragen von einem  
**10** Meter langen Baum,  
flach im Wasser und  
von Hydraulikzylinder  
nach oben gehoben





# HÜGEL- LANDSCHAFT

# 40

Holzelemente auf  
einer Stahlkonstruktion  
als Fundament



Oberfläche aus Styropor  
und Fassadenputz,  
darunter u. a. Tunnel für  
Auftritte, Pumpen für das  
Becken, Rohrleitungen  
und Lautsprecher



# 680

Quadratmeter  
gesamte Oberfläche



# HÄUSER

# 8

Häuser

# 2

davon nicht größer  
als eine Hundehütte

# 5

innen  
begehbar

# 2

Wirtshaus  
mit

Stockwerken

alle Häuser überwiegend aus Holz-  
platten, mit Holzschindeln und  
Kaschur belegt sowie mit eingebauten  
Lautsprechern und Scheinwerfern

DER FREISCHÜTZ





# KIRCHTURM



Meter hoch

12,4

Uhr kann vor- und rückwärts laufen

Teile des Dachs können »einstürzen«



Dach mit

400

Schindeln gedeckt

unter dem Turm versteckter Zugang  
ins Wasserbecken, begehbar über Leiter  
innen und außen







Holla, lieber Weidmann – redete er Wilhelm an – warum so verdrießlich? Hast du Liebespein, fehlt's im Beutel, oder hat dir jemand das Gewehr besprochen? Gieb mir eine Pfeife Tabak, wir wollen eins zusammen plaudern.

Wilhelm reichte ihm verdrießlich das Gebetene, und der Stelzfuß warf sich zu ihm ins Gras. Nach einigem Hin- und Herreden kam das Gespräch auf die Jägerei, und Wilhelm erzählte sein Unglück. Der Invalid ließ sich sein Gewehr zeigen. Das ist verzaubert, sagte er, als er es kaum in die Hand genommen hatte, damit wirst du keinen recht-schaffenen Schuß mehr thun, und ist dir der Weidemann recht nach der Kunst gestellt, so geht dir's mit jedem Gewehr so, das du in die Hand nimmst.

Wilhelm erschrak etwas, und wollte Einwendungen gegen den Hexenglauben des Fremden machen, allein dieser erbot sich zu einer Probe. Uns Kriegsleuten – sagte er – ist das nichts

seltenes, und ich wollte dir bis auf den Abend und tief in die Nacht hinein Wunderdinge erzählen. Wie wollten die Scharfschützen zurecht kommen, die sich überall hin wagen, und ihren Mann aus dem Pulverdampf heraus schießen, wo ihn kein Mensch sehen kann, wenn sie nicht andre Künste könnten als zielen und losdrücken. Da, zum Exempel hast du eine Kugel, mit der du sicher treffen sollst, weil sie besondere Tugend hat und allem Hexenwerk widersteht. Versuch' einmal gleich, es wird dir nicht fehlen.

Wilhelm lud sein Gewehr und sah sich nach einem Ziel um. Ein großer Raubvogel schwebte hoch über dem Wald, wie ein beweglicher Punkt. Schieß den Stößer da oben, sagte der Stelzfuß. Wilhelm lachte, denn der Vogel schwebte in einer, kaum dem Aug' erreichbaren Höhe. Ei, so schieß – wiederholte Jener, ich verwette meinen Stelzfuß, er fällt. Wilhelm schoß, der schwarze Punkt senkte sich und ein großer Geyer fiel blutend zu Boden.



29

Masten mit Lautsprechern  
auf bis zu

3

Ebenen

Orchester und Chor im  
Festspielhaus, circa

60

Mikrofone  
und

Kameras

5

86

bewegliche  
LED-Scheinwerfer

270

Lautsprecher  
unter den Sitzen  
der Tribünenmitte





# 27

Mikrofone für Solist:innen  
und Musiker:innen

# 76

Lautsprecher  
in der gesamten  
Bühne verbaut

# 48

wasserfeste, statische  
LED-Scheinwerfer

# 30

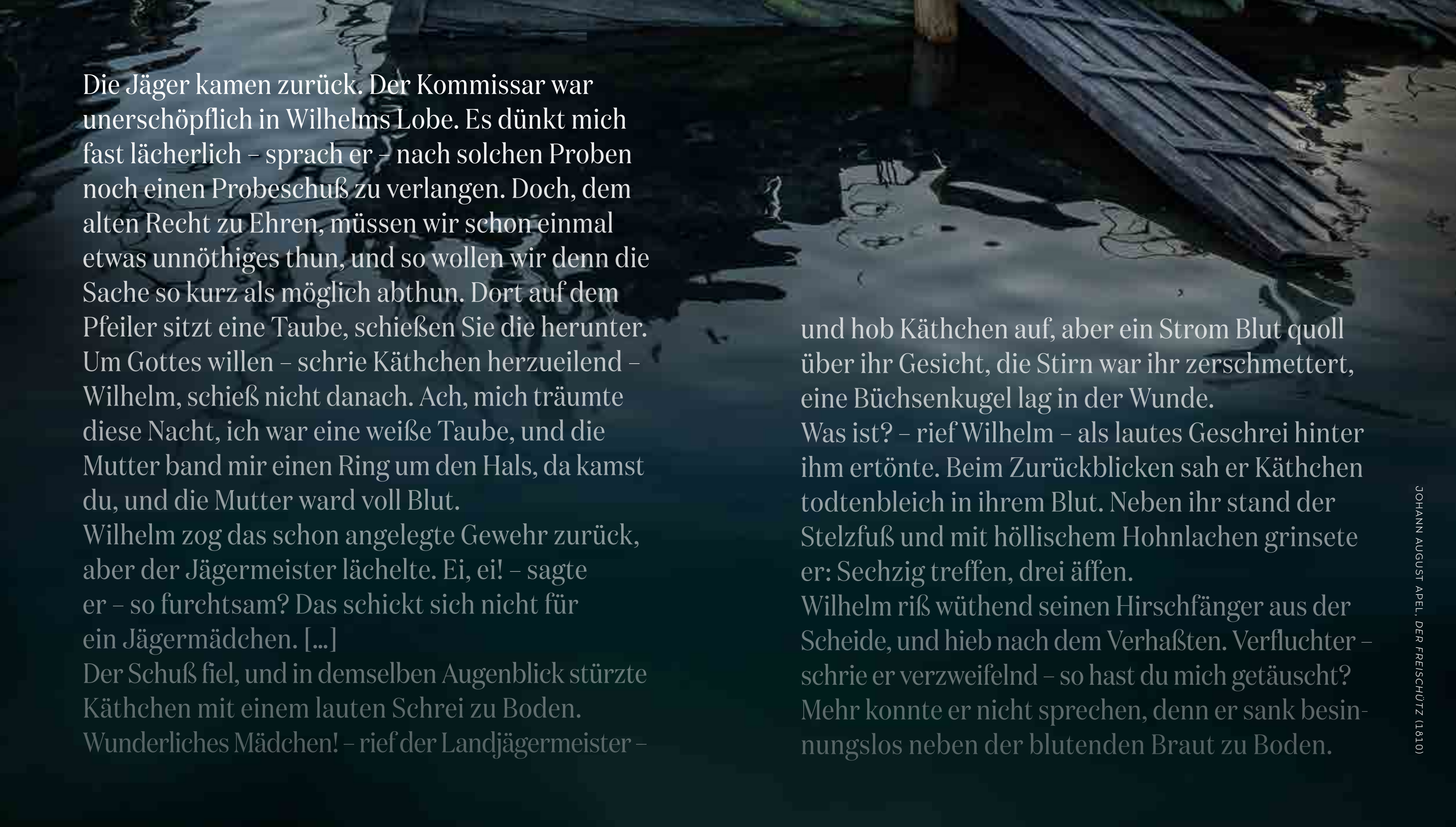
Bildschirme mit Dirigent:in  
für die Solist:innen

# 30

Unterwasserspots







Die Jäger kamen zurück. Der Kommissar war unerschöpflich in Wilhelms Lobe. Es dünkt mich fast lächerlich – sprach er – nach solchen Proben noch einen Probeschuß zu verlangen. Doch, dem alten Recht zu Ehren, müssen wir schon einmal etwas unnöthiges thun, und so wollen wir denn die Sache so kurz als möglich abthun. Dort auf dem Pfeiler sitzt eine Taube, schießen Sie die herunter. Um Gottes willen – schrie Käthchen herzueilend – Wilhelm, schieß nicht danach. Ach, mich träumte diese Nacht, ich war eine weiße Taube, und die Mutter band mir einen Ring um den Hals, da kamst du, und die Mutter ward voll Blut. Wilhelm zog das schon angelegte Gewehr zurück, aber der Jägermeister lächelte. Ei, ei! – sagte er – so furchtsam? Das schickt sich nicht für ein Jägermädchen. [...]


Der Schuß fiel, und in demselben Augenblick stürzte Käthchen mit einem lauten Schrei zu Boden. Wunderliches Mädchen! – rief der Landjägermeister –

und hob Käthchen auf, aber ein Strom Blut quoll über ihr Gesicht, die Stirn war ihr zerschmettert, eine Büchsenkugel lag in der Wunde.

Was ist? – rief Wilhelm – als lautes Geschrei hinter ihm ertönte. Beim Zurückblicken sah er Käthchen todtenbleich in ihrem Blut. Neben ihr stand der Stelzfuß und mit höllischem Hohnlachen grinsete er: Sechzig treffen, drei äffen.

Wilhelm riß wüthend seinen Hirschfänger aus der Scheide, und hieb nach dem Verhaßten. Verfluchter – schrie er verzweifelt – so hast du mich getäuscht? Mehr konnte er nicht sprechen, denn er sank besinnungslos neben der blutenden Braut zu Boden.





Jan Dvořák und ich haben eine ganz neue Fassung für die gesprochenen Texte erstellt. Die Mischform von Gesang und Dialogen im *Freischütz* bietet die große Chance, das Stück zu modernisieren, wie man das bei einem Schauspiel oft macht. Man kann kürzen, umstellen, neu schreiben – alles möglich. Das ist bei einer durchgesungenen Oper nicht in dieser Form gegeben. Wie bei fast jeder älteren Kunst gibt es auch im *Freischütz* überkommene Rollenbilder, vor allem ein antiquiertes Frauenbild, das der Entstehungszeit des Stücks im frühen 19. Jahrhundert entspricht. Wir haben versucht, die Figuren moderner zu gestalten, so dass sie uns als heutiges Publikum etwas angehen und nicht nur »historisch« wirken. Gleichzeitig haben wir aber auch das Spektakel und die Abenteuergeschichte geschärft, die das Stück so seebühnentauglich machen.

PHILIPP STÖLZL



































Unsere Bühne ist wie in einem düsteren Western: ein paar zugige Hütten, in denen ganz essenzielle Konflikte ausgetragen werden. Hier wird mit harten Bandagen um wenige Ressourcen gekämpft. Der eher zarte Schreiber Max ist ein Außenseiter, der in die Männerwelt der Jäger und Viehtreiber nicht passt. Er will trotzdem in diese Welt einheiraten, die Ehe mit Agathe macht ihn außerdem automatisch zum Erben des Oberförsters, es geht also auch um einen »Platz im Leben« für ihn. Doch dafür muss er sich als »echter Mann« beweisen und einen Meisterschuss abgeben. Ein Ritual, in dem es im übertragenen Sinn um Potenz geht. In seiner Angst vor dem Schuss – als Schreiber hat er kaum Können – lässt er sich mit dem Teufel ein. *Der Freischütz* ist eigentlich eine dunkle Faust-Geschichte: Jemand verkauft seine Seele für ein irdisches Glück und bezahlt bitter dafür.

PHILIPP STÖLZL





Ottokar

Livio Holender

Johannes Kammles

# MITWIRKENDE

Agathe

Elisa Huber

Mandy Friedrich

Nikola Hillebrand

Kuno

Harimund Nolte

Franz Haschka

Ännchen

Hanna Herfurter

Katharina Ruckgaber

Gloria Rehm

Kaspar

Oliver Zeng

Christof Fischesser

David Steffens



Max

Mauro Peter

Thomas Blondelle

Rolf Romet

Samiel

Ein Eremit

FredERIC JOST

Andreas Wolf

Moritz von Treuenfels

Niklas Witzel

Kilian

Philippe Spiegel

Maximilian Krümmen

Brautjungfern

Theresa Gauß

Sarah Schmidbauer

Sarah Kling



## Musikalische Leitung

Enrique Maczola



Erina Yoshida

## Kostüme

Gesine Vallin



## Inszenierung Bühne Licht



Philipp Stölzl

## Licht



Florian Schmitt

## Technical Stunt Director

Jamie Ogilvie



Wendy Hesketh-Ogilvie

## Stunt- und Bewegungsregie



## Chorleitung

Benjamin Lack

Lukas Vosilek

## Mitarbeit Bühne

Franziska Hurn

## Dramaturgie

Olaf A. Schmidt

## Bühnenmusik

Armas Dinoski

Anja Marchwinska

Daniel Schober



# Wiener Symphoniker

Seit Gründung des Festivals 1946, also seit 78 Jahren, verbringen die Wiener Symphoniker jeden Sommer als »Orchestra in Residence« bei den Bregenzer Festspielen.

Die Symphoniker leben und arbeiten dabei gut eineinhalb Monate in ihrer zweiten Heimat am Bodensee. Neben den Auftritten als Opernorchester bei den Aufführungen auf der Seebühne und der Oper im Festspielhaus gestalten die begeisterten Sommer-Vorarlberger:innen traditionell drei Orchesterkonzerte mit bedeutenden Dirigent:innen und Solist:innen der klassischen Musik. Dazu kommen unter anderem am Tag der Wiener Symphoniker Auftritte diverser Symphoniker-Ensembles im Herzen von Bregenz, was die fast familiäre Verbindung mit dem »Ländle« weiter festigt. »Ganz persönlich« präsentieren sich Mitglieder des Orchesters bei der Kammermusik-Reihe im Seestudio.

Den Rest des Jahres bestreitet das Orchester mit seinen Zyklen im Wiener Konzerthaus und Musikverein einen Großteil des Konzertlebens der Musikmetropole Wien und bereist als kultureller Botschafter der Stadt die wichtigsten internationalen Musikzentren. Gegründet wurden die Wiener Symphoniker 1900. Unter so herausragenden Dirigenten wie Bruno Walter, Richard Strauss oder Wilhelm Furtwängler und mit der Uraufführung bedeutender Werke von Anton Bruckner, Arnold Schönberg oder Maurice Ravel erlangte das Orchester schnell internationalen Ruhm. Zum Spitzenorchester von Weltrang entwickelten sich die Symphoniker unter den Chefdirigenten Herbert von Karajan, Wolfgang Sawallisch, Carlo Maria Giulini, Georges Prêtre und Philippe Jordan, die das Klangbild des Orchesters weiter formten und verfeinerten. Die Weiterentwicklung und Bewahrung der spezifisch wienerischen Spieltradition des Orchesters liegt ab der Saison 2024|25 in den Händen des designierten Chefdirigenten Petr Popelka.



1. Konzertmeister	Dalibor Karvay*, Kirill Maximov*, Dumitru Pocitari, Anton Sorokow*	Martin Kabas, Dragan Lončina, Andreas Sohm, Helmut Stockhammer, Hans Joachim Tinnefeld
3. Konzertmeister	Guillermo Büchler	
4. Konzertmeister	Alexander Burggasser	
1. Violine	Stephan Achenbach, Christian Birnbaum, Monika Buinevičiute, Maximilian Dobrovich, Franz Fischer, Dorice Köstenberger, Hyewon Lim, Anastasija Maximov, Claire Nyqvist, Nikolay Orininskiy, Edwin Prochart, Eva-Maria Reisinger, Caroline Sigwald, Ge Song, Birgit Zalodek, Martin Zayranov, Aurora-Irina Zodieru-Luca	Flöte Erwin Klambauer, Stefan Tomaschitz (1. Flöte), Theresia Prinz-Mörth (stv. 1. Flöte), Esther Gisler-Auch, Simona Pittau
2. Violine	Dominika Falger, Matthias Honeck** (1. Stimmführer:in), Libor Meisl, Elzbieta Sojka (2. Stimmführer:in), Ioanna Apostolakos, Oliver Breuer, Christian Knaus, Elena Kodin, Helmut Lackinger, Mariam Margaryan-Petkova, Stefan Pöchhacker, Wolfgang Schuchbaur, Maiko Seyama, Agata Sikorska, Renate Turon, Barbora Valečková, Gerald Willfinger, Alexandra Winkler	Oboe Ines Galler-Guggenberger, Paul Kaiser (1. Oboe), Stefanie Gansch (stv. 1. Oboe), Thomas Machtinger, Peter Schreiber
Viola	Paula Zarzo Rubio (1. Solobratsche), Roman Bernhart, Vera Reigersberg (2. Solobratsche), Natalia Binkowska, Michael Buchmann, Martin Edelmann, Rui Hashiba, Christian Kaufmann, Karl-Heinz Krumpöck, Christian Ladurner, Wolfgang Prochaska, Paul Rabeck, Roland Roniger, Ulrich Schönauer, Isabella Stepanek	Klarinette Gerald Pachinger, Reinhard Wieser (1. Klarinette), Alexander Neubauer (stv. 1. Klarinette), Manuel Gangl, Martin Rainer
Violoncello	Christoph Stradner, Michael Vogt*** (1. Solocello), Bence Temesvári, Erik Umenhoffer* (2. Solocello), György Bognár, Maria Grün****, Michael Günther, Zsófia Günther-Mészáros, Anna Nagy, Andreas Pokorny, Christian Schulz, Alexandra Ströcker, Romed Wieser, Primož Zalaznik	Fagott Richard Galler, Patrick De Ritis (1. Fagott), Robert Gillinger (stv. 1. Fagott), Magdalena Pramhaas, Ryo Yoshimura
Kontrabass	Ivan Kitanović, Ernst Weissensteiner (1. Solobass), Hermann Eisterer, Ivaylo Iordanov,	Horn Peter Dorfmayr, Michael Stückler (1. Horn), Armin Berger (stv. 1. Horn), Josef Eder, Eric Kushner, Markus Obmann, Georg Sonnleitner, Gergely Sugár
		Trompete Andreas Gruber, Matthias Kernstock (1. Trompete), Heinrich Bruckner, Christian Löw (stv. 1. Trompete), Rainer Küblböck
		Posaune Martin Riener, Walter Voglmayr (1. Posaune), Nikolaus Singhanian (stv. 1. Posaune), Reinhard Hofbauer, Wolfgang Pfistermüller
		Tuba Franz Winkler
		Harfe Volker Kempf
		Pauke Dieter Seiler, Michael Vladar
		Schlagwerk Thomas Schindl (stv. Pauke), Martin Kerschbaum, Friedrich Philipp-Pesendorfer

\*Leihinstrument der Österreichischen Nationalbank  
\*\*Leihinstrument des MERITO String Instruments Trust  
\*\*\*Leihinstrument der Dkfm. Angelika Prokopp Privatstiftung  
\*\*\*\* Bank für Tirol und Vorarlberg AG



# Prager Philharmonischer Chor

Der Prager Philharmonische Chor ist ein führendes europäisches Vokalensemble und gehört seit nunmehr 100 Jahren zu den bedeutendsten künstlerischen Institutionen der Tschechischen Republik. Im Laufe der langen Geschichte des Chores seit seiner Gründung 1935 wurde er von einer Reihe namhafter tschechischer Chorleiter geführt, darunter Jan Kühn, Josef Veselka und Pavel Kühn. Hauptchorleiter ist seit 2007 Lukáš Vasilek. Das Repertoire des Chores konzentriert sich hauptsächlich auf Oratorien- und Kantatenwerke. Der Chor arbeitet mit bedeutenden internationalen Orchestern, so der Tschechischen Philharmonie, den Berliner Philharmonikern, dem Israel Philharmonic Orchestra, den Sankt Petersburger Philharmonikern, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, und mit Dirigenten wie Daniel Barenboim, Christoph Eschenbach, Vladimir Fedoseyev, Christoph von Dohnányi, Manfred Honeck, Gianandrea Noseda, Philippe Jordan, Fabio Luisi, Zubin Mehta und Sir Simon Rattle sowie den tschechischen Dirigenten Jakub Hrůša und Tomáš Netopil zusammen. Der wichtigste tschechische Partner des Prager Philharmonischen Chors ist die Tschechische Philharmonie mit ihrem Chefdirigenten Semyon Bychkov.

Sopran	Mariana Ambrožová, Lenka Audolenská, Gražyna Biernot, Lucie Bloudková, Věra Eichlerová, Eliška Grohová, Romana Hýžová, Kateřina Kotěšovcová, Martina Kritznerová, Marie Matějková, Yveta Matoušková, Klára Muknšnáblova, Barbara Solazzo, Andrea Soukupová, Jana Sováková
Alt	Ada Bílková, Daniela Demuthová, Agáta Hauserová, Zuzana Hirschová, Lenka Jančíková, Inka Kořínková, Nadia Ladkany, Dagmar Novotná, Štěpánka Pýchová, Dana Sedmidubská, Romana Soukupová, Kateřina Špičková
Tenor	Jan Bochnák, Viktor Byčok, Tomáš Fiala, Leonid Fokin, Michal Foršt, Zdeněk Haas, Tomáš Hinterholzinger, Jakub Koš, Ján Kostelanský, Ivan Kozumplik, Rudolf Medňanský, Bronislav Palowski, Martin Slavík, Petr Svoboda, Jakub Trněčka, David Ullrich
Bass	Martin Blaževič, Vladimír Hambálek, Jiří Hannsmann, Lukáš Hynek-Krāmer, Martin Kalivoda, Michal Krůšek, Pavel Kudrna, David Malát, Peter Poldauf, Lukáš Sládek, Petr Svoboda, David Vaňáč
Leitung	Lukáš Vasilek, Lukáš Kozubík



# Bregenzer Festspielchor

Der Bregenzer Festspielchor ist seit der Gründung der Bregenzer Festspiele 1946 ein fester Bestandteil der Festspielproduktionen. Seit 2009 ist Benjamin Lack künstlerischer Leiter des Chores. Vor allem beim Spiel auf dem See sind die Sänger:innen zu erleben, zuletzt bei Puccinis *Turandot*, Bizets *Carmen* und Verdis *Rigoletto*. Für die Aufnahmen zum James Bond-Film *Ein Quantum Trost* stand der Chor 2008 im Rahmen von Puccinis *Tosca* auf der Seebühne. Bei der Oper im Festspielhaus war der Chor zuletzt bei Bohuslav Martinůs *Julietta* beteiligt. 2004 wirkte der Bregenzer Festspielchor als singender, sprechender und tanzender Chor in Kurt Weills *Der Kuhhandel*, 2005 bei Johann Strauss’ *Der lustige Krieg* mit. Auch bei den Orchesterkonzerten ist der Festspielchor immer wieder beteiligt, zuletzt gemeinsam mit den Wiener Symphonikern im Festspiel-Jubiläumsjahr 2021 mit Haydns *Schöpfung*. Neben seinen Verpflichtungen bei den Festspielen ist der Chor ein verlässlicher Partner bei den Opernproduktionen des Vorarlberger Landestheaters. Dort war das Ensemble zuletzt in Mozarts *La clemenza di Tito*, in Händels *Jephta* sowie in Donizettis *Maria Stuarda* erfolgreich zu erleben.

Sopran	Nicola Bäurer, Theresa Gauß, Eva-Maria Haußmann, Sahori Miwa, Sarah Schmidbauer, Patrizia Steindl
Alt	Beatriz Fernández, Liv Cosima Kircher, Tatjana Kleber-Simić, Sarah Kling, Aseman Mohammadbeigi, Andrea Zielke
Tenor	Clemens Breuss, André Boston Djossou, Günther Haußmann, Achim Just, Michael Nemetschke, Joachim Schneider, Andreas Treichel, Wendelin Weber
Bass	Jorge Eleazar Alvarez, Daniel Büchel, Fernando Gutierrez, David Höfel, Yauheni Post, Róbert Raab, André Sessgö, Shunsuke Suzuki
Leitung	Benjamin Lack





# Wired Aerial Theatre



Das britische Wired Aerial Theatre gehört zu den weltweit renommiertesten Luftartistik-Ensembles. Ihre außerordentlich unterhaltsamen und atemberaubenden Produktionen, darunter ihre erfolgreichste Show *As The World Tipped*, verbinden zeitgenössischen Tanz, Gymnastik und körperliches Theater mit verschiedenen Klettertechniken. Die großen Dimensionen ihrer Outdoor-Shows sind in England einzigartig. Bei den Bregenzer Festspielen wirkten sie bei *Carmen*, *Rigoletto* sowie *Madame Butterfly* mit. Das in Liverpool beheimatete Unternehmen wird in Zuge des Programms National Portfolio Organisations durch den Arts Council England gefördert.

Artistic Director	<b>Wendy Hesketh-Ogilvie</b>
Technical Director	<b>Jamie Ogilvie</b>
Assistant Movement Director	<b>Róisín Whelan</b>
Company Manager	<b>Francesca Padovani</b>
Stunt Supervisor	<b>Emilio H. Díaz Abregú</b>
Stunt Diver	<b>Matthew J. Johnston</b>
Stunt Climber	<b>Sandy Ogilvie</b>
Male Stunt Performer	<b>Lukas Johannes Aue, Gabor Finta, Ollie Mcfarlane, Matthew Rawcliffe, Gavin L Vincent, Vince Virr, Jack Webb, Cameron Woolnough</b>
Female Stunt Performer	<b>Lily Antonia Coombes, Bethany Rose Edwards, Viva Foster, Leah Marie Griffiths, Rose Ellen Lewis, Luca Németh, Shannon Kate Platt, Lauren Tucker, Lois Woodhead</b>
Swing Stunt Performer	<b>Chelsea Breeze, Gus Mony, Chloe Jessica Taylor, Daniel Timms</b>

# Statisterie



Statisterie	<b>Ömer Erkan</b>
	<b>David Graf</b>
	<b>Denise Hitzhaus</b>
	<b>Ela Köberle</b>
	<b>Hans Peter Kropp</b>
	<b>Marketa Maxera</b>
	<b>Luzia Metzler</b>
	<b>Manfred Weyrich</b>



# Musik macht Freu(n)de

Seit den Anfängen ist der Verein der Freunde die treibende Kraft der Bregenzer Festspiele. Die mehr als 1.700 Mitglieder aus dem In- und Ausland tragen durch ihr finanzielles wie ideelles Engagement entscheidend zur Programmvieffalt und zum Erfolg des Musikfestivals bei: von großen Opernspektakeln am See über experimentelles Musiktheater auf der Werkstattbühne bis hin zu den Jungen Festspielen.

## DIE MACHT DER IDEE

Was im August 1946 mit zwei Kieskähnen begann, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem einzigartigen Sommerfestival: mit ikonischen Bühnenskulpturen, hochkarätig besetzten Orchesterkonzerten und intimen Kammermusikabenden. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt die außergewöhnliche Erfolgsgeschichte der Bregenzer Festspiele: Denn die Idee, Festspiele zu veranstalten – nur ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in einer Stadt, die nicht einmal über ein Theater verfügte –, schien aberwitzig. Doch der Mut, das hohe Maß an Privatinitiative und der Enthusiasmus machten sich bezahlt. 1949 schlossen sich die Organisator:innen in der Festspielgemeinde Bregenz zusammen, aus der später der Verein der Freunde der Bregenzer Festspiele entstand – heute der größte Stifter der Bregenzer Festspiele Privatstiftung, der Eigentümerin des Festivals.

## VEREINSKULTUR

»Die Freundinnen und Freunde der Bregenzer Festspiele sind unsere Partner:innen, unsere Sensoren, unsere Ideengeber:innen und darüber hinaus eine große finanzielle Kraft, sozusagen unsere größten Sponsoren. Wir bedanken uns für diese außerordentliche Freundschaft«, so Festspielpräsident Hans-Peter Metzler. Zahlreiche Vorteile wie ein Vorzugsbestellrecht und Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen wie

der jährlichen Programmpräsentation, Probenbesuchen oder dem Seebühnen-Richtfest stärken die Verbindung des Vereins mit den Bregenzer Festspielen und machen die Mitgliedschaft zum unverwechselbaren Erlebnis.

Wir laden Sie ein, einem Kreis anzugehören, der den Bregenzer Festspielen seit über 75 Jahren besonders verbunden ist, und würden uns freuen, Sie als neues Mitglied des Vereins der Freunde der Bregenzer Festspiele begrüßen zu dürfen.

### KONTAKT

Freunde der Bregenzer Festspiele  
E freunde@bregenzerfestspiele.com  
T +43 5574 407-154  
www.freunde.bregenzerfestspiele.com

Für einen Jahresbeitrag von EUR 65 | 95 (Einzel- | Paar- und Partnermitgliedschaft), EUR 500 (Förderer) oder EUR 1.800 (Cercle) können Sie Teil dieser besonderen Gemeinschaft werden.

Für Junge Freunde (bis 26 Jahre) ist die Mitgliedschaft kostenfrei.

MMag. Stefan Aichbauer und Dr. Jessica Bösch, Bregenz | ATHENAEUM Holding GmbH, Wien | Bertsch Holding GmbH, Bludenz | Ulla Bittelmeyer, Friedrichshafen (D) | Mag. Klaus und Dr. Karin Böhler, Hard | Boehler PR und Kommunikation KG, Dornbirn | Buchhandlung Brunner GmbH, Höchst | Burtcher, Hackspiel & Partner GmbH, Bregenz | Marcus Bruestle, St. Gallen (CH) | Walter Deuring, Bregenz | Werner und Cynthia Deuring, Bregenz | Helmut Dietrich, Bregenz | Gernoth Dobianer, Meiningen | Donau Versicherung AG, Bregenz | Dornbirner Sparkasse Bank AG, Dornbirn | dyna bcs Informatik GmbH, Dornbirn | DI Dietmar und Margareta Eberle, Bregenz | Manfred Ellensohn GmbH, Rankweil | Edthaler Leitner-Bommer Schmieder & Partner Rechtsanwälte GmbH | Dr. Armin Fidler, Hörbranz | Fliesenpool GmbH, Götzis | Four Points by Sheraton PANORAMAHAUS, Dornbirn | Gasser Partner Rechtsanwälte | Dr. Johannes Gasser, Vaduz (FL) | Dr. Hannes Arnold, Vaduz (FL) | Gemeinde Lech, Lech am Arlberg | Mag. Andreas Germann und Dr. Gabriele Germann-Leiner, Bregenz | GrECo International AG, Wien | Manfred und Erika Güll, Bregenz | KR Claus Haberkorn, Bregenz | Ernst und Ute Häberli, Lochau | Dr. Rolf A. Hanssen, Lindau | Ulrike Hefel, Dornbirn | Mag. Ursula Hillbrand und Peter Brattinga, Brasserie Petrus, AoH Salonhosting GmbH, Bregenz | Michael und Caroline Hilti, Schaan (FL) | Historische Schifffahrt Bodensee GmbH, Hard | Tobias Holderried, Lindau (D) | Lucia Holzmann, Wasserburg (D) | Hotel Bad Schachen, Lindau (D) | Hotel Lindauer Hof, Lindau (D) | Huber Uhren Schmuck Anstalt, Vaduz (FL) | Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz | i+R Gruppe GmbH, Lauterach | Julius Blum GmbH, Höchst | Dr. Richard Kempf, Bregenz | Dr. Wilhelm und Karin Klagian, Dornbirn | Marlies Kos, Bregenz | Kreuzer Immo Solution GmbH, Dornbirn | Stephan und Claudia Küchenberg, Möggers | Dr. Jürgen und Eva Kuttruff, Lindau (D) | Chris Laine und Ulli Laine-Valentini, Fussach | Ernst und Martha Le Duigou, Bregenz | Dr. Maximilian Marbod Lingenhöle, Bregenz | Mader Flatz Schett ZT GmbH, Bregenz | Mangold Bau GmbH, Lochau | Thomas Martin, Dornbirn | Meckatzer Löwenbräu Benedikt Weiß KG, Heimenkirch (D) | Dr. Heinz Meier, Schaan (FL) | Antje Metzler, Lochau | Hans-Peter Metzler, Lochau | Hans Mitthof, Lochau | MR Magnet Resonanz Institut Bregenz Ges.m.b.H., Bregenz | Wolfgang und Elisabeth Nägele, Rankweil | NCM Development GmbH, Bregenz | Walter Pfanner, Lauterach | Platzhirsch Home Living, Lochau | Dr. Josef und Mag. Martina Pointner, Bregenz | Präg GmbH, Dornbirn | Prisma Holding AG, Dornbirn | Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit Revisionsverband eGen., Michael Alge, Bregenz | Raiffeisen Landesbank Vorarlberg mit Revisionsverband eGen., Manfred Miglar, Bregenz | KR Franz Rauch, Rankweil | Reiner & Reiner Steuerberatungs GmbH, Lustenau | Irma Renner, Egg | Mag. Elfi M. Rhomberg, Berneck (CH) | Rhomberg Holding GmbH, KR Walter-Heinz Rhomberg, Bregenz | Rhomberg Holding GmbH, DI Hubert Rhomberg, Bregenz | Peter Rösler, Neuravensburg (D) | MMag. Gerhard Röthlin, Bregenz | Dr. Rainer Ruckteschler, Neuhausen (D) | Kanzlei Dr. Karl Rümmele & Dr. Birgitt Breinbauer, Dornbirn | Dr. Josef Rupp, Hörbranz | Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach | Gebhard und Heidrun Sagmeister, Bregenz | Univ. Doz. Dr. Markus und Mag. Karin Sagmeister, Bregenz | Martin und Susanne Sagmeister, Bregenz | DI Judith Salzmann, Bregenz | Andreas und Anke Schell, Friedrichshafen (D) | Günter Schertler, Bregenz | Mag. Ingrid Schertler, Lauterach | Dr. Pius und Nicola Schlachter, Bregenz | Dr. Gernot Schmeisser, Friedrichshafen (D) | Seaway Technologies GmbH, Wolfurt | Hans-Joachim und Edith Seifert, St. Gallen (CH) | Paul Senger-Weiss, Bregenz | Heinz und Sophie Senger-Weiss, Bregenz | SIEMENS Vorarlberg, Landesdirektor DI Paulus A. Vergeiner, Bregenz | Cornelia Sinz-Rhomberg, Bregenz | Dr. Willi Sonderegger, Dornbirn | Sparkasse Bregenz Bank AG | Dr. Michael Stender, Wangen (D) | Dr. Paul Sutterlüty, Dornbirn | The Culture Institute AG, Dr. Simon Sagmeister, St. Gallen (CH) | Gabi Thorbecke, St. Gallen (CH) | Dr. Viktor und Pilar Thurnher, Bregenz | TOSCA Liegenschaftsvermietungs GmbH & Co KG, Lech | TOWA GmbH, Florian Wassel, Bregenz | Unterberger Automobile GmbH & Co.KG, Dornbirn | Stefan A. von Klebelsberg, Achberg (D) | Felix Walch und Elisabeth Walch-Fernandez, Lech am Arlberg | Waldburg-Zeil Kliniken, Isny-Neutrauchburg (D) | Steffen und Elisabeth Waltz, Austin (U.S.A.) | Josef Weikinger, Triesen (FL) | Martin Wiesenegger, Bregenz | Norbert und Elfriede Winter, Dornbirn | ZM3 Immobiliengesellschaft m.b.H, Feldkirch | DI Jürg Zumtobel, Dornbirn







# Mitarbeiter:innen

REALISIERUNG DER  
BREGENZER FESTSPIELE 2024

Stiftungsvorstand	Hans-Peter Metzler Verena Brunner-Loss, Wilhelm Muzyczyn, Michael Grahammer, Sabine Haag
Geschäftsführung	Elisabeth Sobotka Michael Diem
Künstlerisches Betriebsbüro	ppa Michael Csar, Valerie Berger, Ludovica Filippello, Lukas Fricker, Evelyn Frühauf, Eeva-Maria Kopp, Jaakko Kortekangas, Jana Linzmeier, Linda Huter, Clemens Räthel, Eva Schneider, Ruth Schönherr, Maike Stumpf
Dramaturgie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Florian Amort, Viola Bierich, Thea Plath Babette Karner, Eva Cerv, Lisa Kloos-Gmeiner, Carina Müller, Colja Wendt, Timea Gisinger, Tim Meuchelböck, Katharina Nitsch, Lea Schwaiger, Veronika Testor
Werbung Vertrieb	Andrea Breitler, Kathrin Grabher Matthias Grabher, Stefanie Bilgeri, Anna Böhler (K), Emilia Dallosova, Sarah Di Stefano, Vanessa Flogaus, Pia Kiker, Lea Seher, Stefanie Tschohl, Johanna Braun, Chiara Ellensohn, Anna-Lena Fetz, Tatjana Flatz, Lea Frahm, Magdalena Haas, Johanna Hämmerle, Marielle Hauer, Cristina Hinterauer, Franka Höller, Laura Jäger, Mara Jeckel, Till Klempnow, Magdalena Küng, Leah Lampert, Rico Lauterer, Lina Mastria, Konstantin Benedikt Mayer, Laetitia Oberbichler, Gian-Luca Österle, Melina Palackovic, Ladina Pfister, Jana Rehak, Tobit Rohner, Elisabetta Ronchetti, Ida Rusch, Leif Schick, Amrei Smeritschnig, Felix Sobotka, Magdalena Sporeni, Mia Unterkircher, Maria Wagner, Ana Wüstner, Nihal Yagmur
Sponsoring	Anna Figer, Tahereh Fink, Leon Gommeringer, Kerstin Rebenklauber, Christine Schick, Elsa Seher, Monika Seyringer, Sebastian Spieler
Assistenz Geschäftsführung	Elena Mayr
Portier	Karl-Heinz Dürr, Kurt Bitriol
Rechnungswesen	ppa Manfred Bischelsberger, Christine Lamprecht
Buchhaltung	Yvonne Zehnel, Daniela Brunner, Alissa Matt
Personalbüro	Christian Hartmann-Carraro, Claudia Albertani, Julia Bitschnau, Theresa Hefel, Ruth Matt, Caroline Feurle
EDV	Jürgen Neugschwentner, Kevin Rückl, Rares Tudose
Poststelle   Fahrdienst	Michael Attwenger, Miroslav Berber, Emre Akyürek, Kevin Zitz
Sicherheit & Veranstaltungstechnik	Peter Spritzendorfer

Technische Leitung und Assistenz

Bühnentechnik  
Technisches Betriebsbüro

Licht | Multimedia

Ton

Bühne

Ausstattung  
Malerei | Kaschur

Dekorationsbau  
Schlosserei  
Tischlerei  
Tapeziererei  
Requisite

Kostüme

ppa Wolfgang Urstadt, Petra Baas, Rebecca Boss, Jennifer Currie, Joachim Hering  
Alfred Boss, Martin Fend, Theresa Radlmacher  
Philipp Köppl, Arno Kuntner, Achim Schneider, Cyrill Degenhart, Kuno Hutter  
Marco Bannmann, Wolfgang Bruckschwaiger, Stefan Frischke, Mihaly Gulyas, Markus Hinterauer, Konrad Sohm, Paulo Lapkalo, Gabriel Pörtl, Gerhard Schwei, Patrick Vogelauer, Mario Zdrilic, Theresa Fink, Samuel Kaufmann  
Markus Holdermann, Matthias Zuggal, Philipp Fischer, Simon Flatz, Maximilian Neurauter (L), Stefan Steurer, Wolfgang Streiter, Nino Walser, Anna Bauer, Clemens Bauer, Tobias Becker, Marc Bertel, Noah Hagleitner, Thomas Heffler, Felix Kalaivanan, Simon Libiseller, Linus Schauer, Dennis Scherf, Andreas Scherz, Karsten Seifert, Klaus Tauber, Riccardo Zottele  
Clemens Wannemacher, Alwin Bösch, Cristan Carillo (L), Anton Fetz, Anton Kempe, Michael Lapitz, Hannes Rois, Paul Scheliga, Rebekka Schrimpf, Albin Brandstätter, Patrick Brantner, Sonja Fitz, Anna Jackson, Bruno Hämmerle, Stefan Klapper, David Leibold, Gernot Lerchbacher, Raphael Lins, Elia Mair, Johannes Obernhuber, Arndt Rausch, Jonas Reiter, Jaromir Rektenwald, Lea Turon, Alicia Wimmer  
Franz Dittrich, Manfred Achberger, Pascal Baldreich, Roland Bühler, Frank Diebels, Markus Dreier, Micha Fietkau, Juline Hildebrandt, Sami Kyllönen, Julian Lohs, Tony Pellegrino, Martin Battlogg, Michael Bergemann, Jörg Dettelbach, Sebastian Eckart, Helen Fröde, Oliver Gerstenbrand, Ben Grubelnig, Michele Haghuber, Frank Harris, Dominik Heß, Jonas Kempf, Robert Kleiser, Steffen Köhler, Dieter Koschek, Philipp Mal, Ulf Naumann, Peter Plank, Tanja Ploner, Simon Prantner, David Purin, Leonie Radosavljevic, Andreas Rinklake, Julian Schedler, Gerwin Schönbauer, Olivia Schwärzler, Konrad Sikorski, Igor Sikorski, Torsten Silehmüller, Thomas Stadler, Christian Stock  
Susanna Boehm, Flora Besenbaeck, Diana Kanzian, Petra Schnakenberg  
Robert Grammel, Silvia Aguilar Riveroll, Sebastian Doplbaur, Paula Haubenwallner, Anne Heidfeld, Emma Herzner, Kathrin Kobinger, Cosima Wesche  
Gerhard Gridling  
Stefan Hortig, Gilbert Mathis, Tino Keekeis, Lukas Kraus, Sabrina Unterkircher  
Ingo Lang, Jürgen Bahl, Vincent Fischinger, Shantira Kosol, Malte Boll  
Martin Willer, Konrad Böhler, Angelika Egger  
Julia Schultheis, Arianna Corradini, Maria Christern, Judith Drexel, Claudia Frank, Georgia Papadopoulou, Fabian Ramusch, Paula Resch, Fabian Scalet, Alexandra Simon, Annabel Sprungk  
Lenka Radecky, Janina Kobinger, Antonia Boss, Lea Baumschlager, Silvana Walch, Ruth Kuhnert, Anna Malek, Lorenz Exenberger (L), Merle Liebberger (L), Pamela Barduco, Marcelina Beck, Jasmin Beszedics, Lena Bohnet, Jana Buchmann, Ute Carow, Eva Cukrowicz, Anke Degreif, Laura Dünser, Stephanie Edelhofer, Felix Ekholm, Danielle Felten, Diana Ferri, Maximilian Füßl, Marie-Theres Gamauf, Anita Geiser, Giuseppina Corbari, Carmen Glanz, Phoebe Globits, Sandra Gloning, Martha Hartmann, Helen Heinrich, Anna Hostek, Miriam Kaiser, Konrad Knofe, Sophie Kolomyiczuk, Julia Köttritsch, Katharina Leu, Melissa Maelger, Dorothee Melzer, Waltraud Münzhuber, Julia Németh, Christina Pantermehl, Sarah Rainer-Prantner, Emma Reidlinger, Silke Rein, Zarah Reiner, Silvia Roncolato, Ludmila Rothfuß, Sayed Morteza Samimi, Elisabeth



	Schefzik, Andrea Scholz, Carla Schwering, Lena Sieder-Semlitsch, Kristina Six, Bernadette Sonnweber, Theresa Staindl, Kathrin Stubbe, Iris Weber-Auvray, Alexandra Zamojski
Maske	Frauke Gose, Beatrix John, Luna Aickelin, Iva Andrlic, Wilhelm Becker, Erika Beitinger, Veronika Bente, Frauke Bockhorn, Christiane Buchholz, Virginia Damayanti, Melissa Döberl, Stella Dörner, Heidemarie Furmanek, Barbara Gorny, Fabienne Gutsche, Kira Hein, Renata Jeschkowsky, Stephanie Kaiser, Aisha King, Isabel Kowol, Henriette Köhn, Angelo La Rosa, Andrée Lauterbour, Susanna Lourens, Lily Mathis, Rosana Oschwald, Anke Piorreck, Janina Preininger, Aida Prosie, Bianca Punk, Freya Rottländer, Bastian Russ, Zela Sánchez, Anda Steina, Anna Thyringer, Kevin Vedder, Lidia Wajdyk-Szmanda
Publikumsservice	Sonja Fetik, Mandy Osti, Sandra Aberer, Ghazal Ahmadi, Magdalena Albrecht, Juliana Amann, Ulrike Andres, Tanja Arbinger, Jaqueline Assmann, Jasmine Baer, Anna Benzer, Karen Bergemann, Noemi Biernot, Peter Binder, Fabian Böck, Salira Bösch, Sandro Boschetto, Ulrike Buchberger, Orlando Bücheler, Fabian Capelli, Anna Catois, Tomasz Chylinski, Janine Cortes, Nida Culha, Robert Diem, Emilie Diem, Lulu Edusei, Ulrike Egartner, Raphael Feistenauer, Magdalena Fetz, Waltraud Feurstein, Eva Fink, Monika Flatz, Maximilian Gasser, Brigitte Gonner, Karin Gudauner, Waltraud Hackspiel, Ingeborg Haller, Ines Hämmerle, Heike Höfle, Hanna Hofmann, Ronja Hölbling, Antonia Hotz, Claudia Huber, Fabian Huber, Magdalena Huber, Tobias Huber, Gabriel Illes, Natalija Jankovic, Kerstin Jautz, Brigitte Jeckel, Belal Kharma, Konstantin Kitzke, Maximilian Knabl, Oguzhan Kocabas, Emirecan Kocabay, Abdu Al Rahman Kojas, Veronika Kotesovcova, Ronja Kramer, Lucia Lopez Panizo, Gabriela Mairer, Max Mairer, Emilia Marchwinska, Mauritz Caroline, Katharina Mayer, Moritz Mayer, Aurelia Mennel, Raffael Metzler, Astrid Militzer, Klara Minikus, Heike Möller, Judith Mück, Susanne Müllner, Flora Mussger, Cara Nairz-Vith, Celine Nenning, Helene Ölz, Irene Ortner, Aylin Pessenbacher, Johanna Pfeifer, Kirian Pichler, Julia Ponier, Inga Quint, Annalena Ratz, Sabine Razzazi-Fazeli, Isabella Rosenauer, Lisa Schörgenhofer, Magdalena Schuhmayer, Doga Sevim, Eva Stecher, Ursula Steiner, Lara Stesl, Lilith Strolz, Maria Studer, Marcel Vasic, Hannelore Vögel, Hildegard Wawra, Rosa Winkler, Siegfried Wörner, Emilia Wohlmuth, Cristiana Yang
Reinigung	Gert Ullmann, Slavica Alge, Dzevida Beganovic, Zeljko Dragomir, Fermani Isci, Ismihan Isci, Wililux Jindasee, Stefan Rajkovic, Ljiljana Ruschka, Zoran Stanculovic, Liliana Tibuh, Dragica Wild, Ayten Yilmaz
Statisterie	Caroline Hattler
Übertitelinspizienz	Parsa Kalantari, David Lüthi
Ansage	Chantal Dorn, Franz Xaver Graf Beissel von Gymnich
Teeküche	Christl Dür, Sigrid Hirschbühl, Roswitha Rist
	(L) – Lehrlinge (K) – Karenz

LIEFERANTEN	
Dekoration	Martina Arnold, Edelbunt, Anne Heidfeld, Frank Schulze – la mimesi
Kostüme	Robert Allsopp & Associates, Rebecca Bender, Casa d’Arte Fiore/Pedrazzoli Calzature, Heike Erhardt, carla Tex Kleidersortierwerk Hohenems, Fucotex GmbH & Co KG, Margits Pelze & Leder
	Atelier Bassi AG, Kryolan GmbH, Paul Mitchell, Swink
Planungsbüros	Andres Geotechnik AG, Gaisberger ZT GmbH, exent AG, merz kley partner GmbH, KAPLINA Engineering GmbH & Co KG, Rudhardt   Gasser   Pfefferkorn – Ziviltechniker, Simon Wimmer Screenpix
	Thomas Berchtold, Berkmann GmbH, Blitzschutztechnik Krottenhammer, Daniel Drechsel, Felbermayr Deutschland GmbH, FE Mechatronik GmbH, Florian Hartmann Holzbau und Montagen, Gebrüder Ruech Reecycling und Altstoffverwertung GmbH, Geiger Technik GmbH, Haberkorn GmbH, i+R Holzbau GmbH, Kiechel & Hagleitner GmbH, Liebherr-Werk Biberach GmbH, Ludwig Steurer Maschinen- und Seilbahnbau GmbH & Co KG, MARKOWSKI Vermessung ZT GmbH, Polsterei Sporeni, Rusch Abdichter, Spengler + Dachdecker GmbH, Salzmann Hafenbau GmbH, Schertler Helmut Transport GmbH, VONBANK + WITWER GmbH
	FIREevent GmbH, Fire, Ice and Magic, HUMMIG EFFECTS e. K., TBF PyroTec GmbH
Publikumsservice	PANTO OUTDOOR Sportbekleidung Handel GmbH
Licht   Multimedia	Martin Beck – Technik für Kunst- und Kulturprojekte, Nallinger Showtime e. K., ShowBro GmbH
	audiofish.ch, Christoph Peikert, Enrico Tschabrun
Ton	Laguna Lochau Tauchsport GmbH, Kerlen Taucher GmbH
Taucher	Berufsdetektei Marent
Portierdienst	Die Blitzebankos Österreich Gebäudereinigung + Dienstleistung GmbH, Vallework Personalagentur GmbH & Co KG
Personalleasing	Feuerwehren Bregenz Stadt, Vorkloster und Rieden, Österreichisches Rotes Kreuz, Österreichische Wasserrettung, Andreas Ascherl, Sandra Bertsch
	evenTZ by food affairs, Eurest Restaurationsbetriebsgesellschaft m. b. H.
Sicherheit	
Catering	



# UNGEWÖHNLICH ERFRISCHEND



Genießen Sie das Ungewöhnliche verantwortungsvoll ab 18 Jahren. **VERANTWORTUNGSVOLL.AT**



## LEICA ZM 11

Every Second Is a First.

Eine neue Perspektive. Die Leica ZM 11 vereint ikonisches Leica Design mit hochmoderner Technik und Präzision bis ins kleinste Detail. Das zusammen mit dem Schweizer Uhrwerkentwickler Chronode gefertigte high-end Leica Kaliber LA-3001 verspricht feinstes mechanisches Handwerk, die Essenz von Leica seit 150 Jahren. Je nach Betrachtungswinkel erzeugt das zweilagige Zifferblatt raffinierte Farbverläufe, die sich dem Umgebungslicht anpassen und sorgt für einzigartige Akzente in drei verschiedenen Ausführungen: die Leica ZM 11 Launch Edition, die ZM 11 Coffee Black und die ZM 11 Midnight Blue – inklusive innovativem Easy-Change-Verschlussystem für einen reibungslosen Wechsel zwischen verschiedenen Armbändern. Eine Uhr für jeden Moment.

**Mehr zur Leica Watch Kollektion:**  
[www.leica-camera.com/leica-watch](http://www.leica-camera.com/leica-watch)



# Aus Liebe zur Braukunst

## DER FREISCHÜTZ LAGER HELL

Ein ganz besonderes Bier exklusiv  
gebraut für die Bregenzer Festspiele!

Süffig, vollmundig, hell, mit fruchtigem  
Callista Hopfen. Strohgelbe Farbe,  
feinporiger, fester Schaum. Elegant  
eingebundene Kohlensäure entfaltet  
Zitrus- und Maracujanoten. Ein  
ausdauernder, fruchtiger Nachhall  
vollendet das Geschmackserlebnis.



**Mohrenbräu**  
das Vorarlberger Bier

**KRYOLAN**  
PROFESSIONAL MAKE-UP

FOUNDATION RE-DEFINED.



In einer fortschreitenden Welt der Technologien führen  
Entwicklungen zu neuen Handlungsweisen.

Eine gestochen scharfe Auflösung und  
außergewöhnliche Klarheit erfordern ein Make-up,  
das diesen Erwartungen gerecht wird.

## DIGITAL COMPLEXION



Besuchen Sie auch unseren Online-Shop [KRYOLAN.COM](http://KRYOLAN.COM)

PROFI-MAKE-UP VOR ORT

KRYOLAN GMBH  
Papierstraße 10  
13409 Berlin • Deutschland

Telefon: +49 30/499 892 0  
E-Mail: [info@kryolan.com](mailto:info@kryolan.com)

ELFE HANDELS OG./MAKEUP PRO  
Lerchenfelder Str.11  
A-1070 Vienna • Österreich  
Telefon: +43 1/522 7783  
E-Mail: [info@makeuppro.at](mailto:info@makeuppro.at)





©2024 The Coca-Cola Company. "COCA-COLA" und "REAL MAGIC" sind Schutzmarken von The Coca-Cola Company.

# Kultur trifft Kultmarke



© Bregenzer Festspiele / Karl Forster

DIE BREGENZER FESTSPIELE SETZEN AUCH IN DIESEM JAHR AUF  
DIE FRISEUR-MARKE PAUL MITCHELL® ALS EXKLUSIVEN STYLINGPARTNER.

„Wir sind stolz, dass die Frisuren der Schauspieler und Statisten mit unseren Haarprodukten kreiert werden.  
Es zeigt einmal mehr, dass diese selbst höchsten Ansprüchen gerecht werden.“

– Mira Wild, Geschäftsführerin Paul Mitchell®



**PAUL MITCHELL®**

Überzeugen Sie sich selbst: [www.paulmitchell.de/products](http://www.paulmitchell.de/products)

Wild Beauty GmbH, Breslauer Straße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim



MEIN VORTEIL

# MEER FRISCHE UND VIELFALT IST METRO.

Das hat jeder Gastronom gern an der Angel:  
Die frische Vielfalt an **Fisch in bester Qualität** –  
für Fischgerichte mit bestem Geschmack.



Alle Angebote und Informationen  
finden Sie online im Webshop  
und unter [metro.at](https://metro.at)

**METRO**

IHR ERFOLG IST UNSER BUSINESS

SO KLINGT BREGENZ.  
UND SO SCHMECKT ÖSTERREICH.



[schlumberger.at](https://schlumberger.at)

Lassen Sie sich von den  
Festspielen verzaubern  
und von Schlumberger  
Grüner Veltliner Bio verwöhnen.

  
*Schlumberger*  
SEIT 1842

UNVERKENNBAR  
AUSTRIAN SPARKLING





GrECo,  
matter of trust.

## Wir managen Ihr Risiko!

Wir zeigen Ihnen wie Sie Ihr unternehmerisches Risiko mit **maßgeschneiderten** und **progressiven** Versicherungslösungen finanzieren.

[www.greco.services](http://www.greco.services)



Musik  
für den  
Gaumen



Genießen Sie einmalige  
Genussmomente  
mit Dallmayr Kaffee.

*Jeden Tag einmalig*

[www.dallmayr.com](http://www.dallmayr.com)



**NEVER  
BORING.  
ALWAYS  
FRESH.**



**the  
craft  
of saft**

  
**RÖMER  
QUELLE**

roemerquelle.at



**EIN HOCH  
AUF DIE  
TIEFEN.**

Natürliches Mineralwasser aus den  
Tiefen Österreichs - Magnesiumhaltig.  
Voller Stärke, genau wie du.

© 2024 Römerquelle Trading GmbH



# Wir stehen auf Kultur.



Kultur ist systemrelevant. Darum fördert die Wiener Städtische künstlerische Vielfalt und den kulturellen Dialog mit Künstler:innen, Kund:innen und Unternehmen.

#einesorgeweniger  
Wir unterstützen das.

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



Wörth  
am Rhein

## SWR4 FESTIVAL

27. – 29.09.2024  
WÖRTH AM RHEIN

KONZERTE | TALKS | PARTY

Tickets unter [SWR4.de/festival](https://www.swr4.de/festival)

» **SWR4**

Da sind wir daheim.

SWR4.de

SWR4 – das erfolgreiche Programm für Ihre Hörfunkwerbung. Weitere Informationen unter [swermediaservices.de](mailto:werbung@swrmediaservices.de), Telefon 0711 929 12984 oder mailen Sie uns: [werbung@swrmediaservices.de](mailto:werbung@swrmediaservices.de)



Ö1 Club.  
In guter Gesellschaft.

SPIEL AUF DEM SEE

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.  
Mit Menschen, die sich dafür interessieren.  
Mit Ermäßigungen für zwei bei 600 Kulturpartnern, dem monatlichen Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten und exklusiven Veranstaltungen.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



# BREGENZER

BREGENZER  
FESTSPIELE

16.7. – 17.8.2025

George  
Enescu

Festspielhaus

# Oedipe

# FESTSPIELE

Vivian Greven, Atea III, 2018; Foto: Ivo Faber



# BREGENZER FESTSPIELE 2024 IM ORF



**ORF-REGIONALRADIOS  
ÖSTERREICHWEIT**

**14. Juli, 10.00 Uhr**  
Ökumenischer Festspielgottesdienst aus der Kirche St. Gebhard in Bregenz mit Superintendent Thomas Hennefeld und Bischof Benno Elbs, Dirigent des SOV Benjamin Lack und Solisten der Bregenzer Festspiele

**ORF RADIO VORARLBERG**

**1. Juli, 20.00 Uhr**  
Werkstattgespräch Oper „Tancredi“

**17. Juli, 9.00 – 21.00 Uhr**  
Live-Sendung aus dem Gläsernen Studio (Platz der Wiener Symphoniker)

**Das Konzert**

**22. Juli, 21.00 Uhr**  
Zirkus Luft-i-Kuss, Eine magische Blasmusik-Show, Dirigent Martin Schelling, Mathias Schmidt

**29. Juli, 21.00 Uhr**  
Wiener Symphoniker, Dirigentin Giedrė Šlekytė, Violoncello Kian Soltani (Teil 1)

**5. August, 21.00 Uhr**  
Wiener Symphoniker, Dirigentin Giedrė Šlekytė, Violoncello Kian Soltani (Teil 2)

**12. August, 21.00 Uhr**  
Orchesterakademie, Dirigent Daniel Cohen, Sopran Marlis Petersen (Teil 1)

**19. August, 21.00 Uhr**  
Orchesterakademie, Dirigent Daniel Cohen, Sopran Marlis Petersen (Teil 2)

**2. September, 21.00 Uhr**  
Symphonieorchester Vorarlberg, Dirigent Leo McFall, Violine Franziska Hölscher (Teil 1)

**9. September, 21.00 Uhr**  
Symphonieorchester Vorarlberg, Dirigent Leo McFall, Violine Franziska Hölscher (Teil 2)

**Übertragung Festspielfrühstücke**

**15. Juli, 20.00 Uhr**  
Philipp Stölzl, Regisseur „Der Freischütz“

**22. Juli, 20.00 Uhr**  
Thomas Fiedler, Regisseur „Unmögliche Verbindung“ und Ondřej Adámek, Komposition „Unmögliche Verbindung“

**12. August, 20.00 Uhr**  
Brigitte Fassbaender, Inszenierung Opernstudio

**RADIO Ö1**

**18. Juli, 19.30 Uhr**  
Hausoper „Tancredi“ von Gioachino Rossini, Dirigentin Yi-Chen Lin

**10. August, 15.05 Uhr**  
Wiener Symphoniker, Dirigent Enrique Mazzola, Klarinette Sabine Meyer

**23. August, 19.30 Uhr**  
Wiener Symphoniker, Dirigent Petr Popelka, Prager Philharmonischer Chor

**30. August, 19.30 Uhr**  
Symphonieorchester Vorarlberg, Dirigent Leo McFall, Violine Franziska Hölscher

**28. September, 15.05 Uhr**  
Orchesterakademie, Dirigent Daniel Cohen, Sopran Marlis Petersen

**ORF-TV**

**Fernsehgottesdienst**  
14. Juli, 10.00 Uhr  
Ökumenischer Festspielgottesdienst aus der Kirche St. Gebhard in Bregenz, ORF III

**Guten Morgen Österreich**  
15. – 19. Juli, jeweils 6.30 – 9.00 Uhr, ORF 2

**kulturMontag**  
15. Juli, 22.30 Uhr, ORF 2

**Eröffnung Bregenzer Festspiele**  
17. Juli, 9.55 Uhr, ORF 2 und 3sat sowie 19.45 Uhr, ORF III „Kultur Heute Spezial“

**Vorarlberg heute** (Festspielgelände)  
17. Juli, 19.00 Uhr, ORF 2 V

**Festspieltmagazin**  
(Highlights rund ums Festspielgeschehen)  
19. Juli, 18.30 Uhr, ORF 2 und 21. Juli, 19.50 Uhr, ORF III

**Spiel auf dem See „Der Freischütz“**  
19. Juli, 21.20 Uhr, ORF 2 und 31. August, 20.15 Uhr, 3sat

**Erlebnis Österreich**  
28. Juli, 16.30 Uhr, ORF 2  
„Der Freischütz – Festspielfieber am Bodensee“

**Hausoper „Tancredi“**  
25. August, 23.45 Uhr, ORF III



## BREGENZER FESTSPIELE GMBH

Platz der Wiener Symphoniker 1

6900 Bregenz, Austria

T +43 5574 407-6

## IMPRESSUM

Medieninhaber **Bregenzer Festspiele GmbH**

Intendantin **Elisabeth Sobotka**

Konzeption und Redaktion **Olaf A. Schmitt, Florian Amort**

Mitarbeit **Viola Bierich, Thea Plath**

Gestaltung **Sarah Niedergerke, moodley strategy & design group gmbh**

Druck **Vorarlberger Verlagsanstalt**

Redaktioneller Stand: 8. Juli 2024

## NACHWEISE

### ABBILDUNGEN

**Andreas Balon** S. 97

**Eva Cerv** S. 44 f., 46, 48, 49 (l.), 50 f.

**Karl Forster** S. 63, 64 (o.), 66, 69, 74, 77, 80-87, 91 ff.

**Daniel Havel** S. 90

**Anja Köhler** S. 4, 40 f., 42, 43 (r. u.), 58 f., 64 (u.), 67 f., 70-73, 76 (u.), 78

**Ralph@Larmann.com** S. 14 f., 23 ff., 31 ff., 52-57, 60 ff., 79, 96 f.

**Mathias Leidgswendner** S. 65, 75, 76 (o.)

**Dietmar Mathis** S. 34 f., 38, 39 (r.), 43 (l.), 47

**Lisa Mathis** S. 37

**Colja Wendt** S. 39, 43 (r. o.)

### TEXTE

Originalbeiträge von **Olaf A. Schmitt** S. 20 ff., 26-30, 34-51 (nach **Joachim Hering**)

**Johann August Apel**: *Der Freischütz. Eine Volkssage* (1810), in: Apel und Friedrich Laun: *Gespensterbuch*, Leipzig 1883 S. 24 f., 32, 54 f., 60 f.

Interviewzitate von **Philipp Stölzl**, Magazin *Festspielzeit* Winter 2023 S. 23, 31, 62, 79